

Anzeigen:
Die hiesige Ringstraße über deren Raum 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Belastung 30 Wg., für auswärts 50 Wg. Belastungsbetrag
per Tag 10 Wg. 250.
Verantwortlicher: Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 60 Wg. Bringen 10 Wg., nach die Post bezogen
vierteljährlich 175 Wg., halbjährlich 325 Wg.,
per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Licht“, „Unterhaltungs-Blatt“, „Petersburger“, „Wöchentlich“, „Der Landwirt“, „Der Bauer“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.**

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Abrechnung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 245.

Samstag, den 20. Oktober 1906.

21. Jahrgang.

Rußland macht Schule.

Wir haben bereits vor längerer Zeit die Befürchtung geäußert, daß die in Rußland durch die gouvènementale Wirtschaft wie durch die revolutionäre Bewegung und anarchischen Unruhen eingerissene Demoralisation in mehr als einer Beziehung ihre nachteilige Wirkung auch bei uns bemerkbar machen werde. Wenn das Nachbarhaus brennt, ist man eben in dem eigenen auch nicht ganz sicher, wenn die Feuerwehre auch noch so tüchtig ist. Nun war von Rußland im besten Falle nichts gutes zu lernen. Von der Regierung nichts, geschweige denn von den russischen Nihilisten und Anarchisten. Vielleicht halten sich die Missetaten der russischen Regierung und die Gewalttaten ihrer Gegner auch das Gleichgewicht. Jedenfalls konnte man nichts gutes von den Vorgängen in Rußland entnehmen. Leider ist es doch geschehen.

Die Eisenbahnüberfälle, die sich vor einiger Zeit bei uns ereigneten, hatten bereits einen stark russischen Beigeschmack. In Rußland ereignen sie sich, wie bekannt, tagtäglich. Der Vorfall in Ropenitz, der kleinen Radstadt Berlin's, ist schon ganz und gar russisch. Hier hatte ein Mann in Offiziersuniform einen Trupp Soldaten nach dem Rathaus geführt, Bürgermeister und Rendanten verhaftet und nach Berlin transportieren lassen, die telephonische und telegraphische Meldung des Vorgefallenen verboten und das in der Halle befindliche Geld sich ausbändig lassen, worauf er mit dem Geld, zufällig nur 4000 M., verschwand. Der vermeintliche Offizier war ein — Gauner.

Was einmal geschehen ist, kann, wie in Rußland, wieder geschehen, kann sich häufig wiederholen, kann von noch weit schlimmeren, sogar höchst ernstlichen Folgen begleitet sein. Man muß dieser zweifelhaften Möglichkeit unbedingt, sofort und energisch vorbeugen. Und das ist so schwer nicht, nur muß man zunächst dem Uniform-Wettbewerb zu Leibe gehen. Wenn Goldstücke, die über ein größeres Portemonnaie als Gehirn verfügen, den dummen Leuten dem gefestesten Zivilisten vorgehen, weil er eine Uniform trägt, wenn Kommerzienräte in Ehrfurcht vor der Uniform erstehen, so ist das ihre Sache. Aber Soldaten sollten nicht jedem gehorchen, der sich ihnen in der Uniform eines Offiziers zeigt und nicht ihm mit ihren Waffen ohne weiteres zur Verfügung stehen. Sie müssen den Offizier, dem sie gehorchen sollen, auf dessen Befehl sie Bürgern die Freiheit rauben, vielleicht gar das Leben nehmen sollen, erst kennen. Er darf nicht, weil er eine Uniform trägt, ohne weiteres auf ihren Kadavergehörsam rechnen können, denn er kann ja ein Gauner, wie der Ropenitzer Strich, er kann sogar ein Rebell sein.

Aber auch wirkliche Offiziere können, wie Rußland lehrt, Gauner, Räuber und Mörder sein. Wir haben zwar ein vorzügliches Offizierkorps, aber einige rüddige Schafe

gibt es doch immer bei ihm. Das ist auch nur natürlich und die diversen „schlichten Abschiede“ lehren, daß das natürliche auch nicht gar zu selten ist. Um nun die bürgerliche Welt und Ordnung auch gegen zum Tragen der Offiziersuniform Berechtigte zu schützen, sollten Offiziere auch den Truppen gegenüber bei außerordentlichen Schritten deren Geheißlichkeit und Berechtigung nachweisen müssen und die Soldaten das Recht haben, zu ungeschicklichen und unberechtigten Maßnahmen ihre Mitwirkung zu verweigern. Ja, den Soldaten muß zur Pflicht gemacht werden, bei allen außerordentlichen Befehlen, zumal in Friedenszeiten, den Nachweis zu verlangen, daß der Befehl ordnungsgemäß erteilt wird. Ein plötzlich wahnsinnig gewordener Offizier, der eine Truppe Infanterie, Kavallerie oder gar Artillerie kommandiert, könnte ja sonst das größte Unheil anrichten, größer als hundert dem Irrenhaus entsprungene gemeingefährliche Wahnsinnige.

Auch ist nicht einzusehen, warum Telegraphenbrante, zumal in Friedenszeiten, auch nur solchen glauben können, daß ein ihnen gänzlich unbekannter Offizier — Gauner oder nicht — ihnen die plötzliche Einstellung des Betriebes befehlen dürfe, wenn er irgend eine Erde mit einer ihnen unbekannten Unterschrift vorzeigt. Im Frieden, in unserer Zeit des Telephons, des Zweirads und des Automobils, läßt sich eine von den zuständigen Vorgesetzten ausgefertigte und den Beamten daher auch bekannte Unterschrift schnell genug beschaffen, selbst wenn Gefahr im Verzuge ist. Eine telephonische Anfrage muß dem zweifelnden Beamten immer gestattet sein, denn bei der Schnelligkeit, mit der der Beamte die Verbindung mit dem Vorgesetzten herstellen kann, kann gar keine Gefahr im Verzuge sein.

Will man Vorfälle, wie den sensationellen Ropenitzer Vorfall — und was so nahe bei Berlin geschieht, kann mit viel größerer Aussicht auf Erfolg in entlegeneren Landstädten geschehen, kann mit weit verhängnisvolleren Folgen sich wiederholen — dann müssen sofort und entschieden Truppen wie alle Zivilbehörden in dem oben angegebenen Sinne instruiert werden. Wir wissen genau, daß unsere militärischen Forderungen als disziplinwidrig und darum unmöglich bezeichnet werden. Aber wir wissen auch, daß man nach 1806 über gewisse militärische Einrichtungen ganz anders dachte, als vor 1806, weil sie nach Jena geführt haben. Und seitdem ist es mit militärischen Reformen oft so gegangen. Erst konnte man sie unmöglich bewilligen, und dann ging es doch, und zwar sehr gut. Die Zeiten ändern sich und mit ihnen müssen sich sogar militärische Dogmen ändern, sollen nicht große Nachteile entstehen.

Moderne Riesenpanzer.

Vor anderthalb Jahrzehnten baute unsere Marine die ersten Linienschiffe von reichlich 10 000 Tonnen. Es war

die „Brandenburg“-Klasse. Wir waren, als die vier Schiffe 1891 und 1892 vom Stapel liefen, im Kriegsschiffbau, namentlich im Bau von Panzerschiffen, ziemlich in das Hintertreffen geraten. Italien und Frankreich bauten schon seit 1878 und 1879 Linienschiffe von über 10 000 Tonnen. England folgte 1884 diesem Beispiele. Deutschland mußte nachkommen, wenn es überhaupt seine Marine noch als eine Wehrmacht angesehen haben wollte.

Langsam ist in den verfloßenen 15 Jahren das Displacement gestiegen. England kam bis zu einer Größe von 16 800 Tonnen, Deutschland folgte vorsichtiger und zaghafter bis auf 13 200 Tonnen. Nun beginnt zweifellos eine neue Bauperiode. Das englische Linienschiff „Dreadnought“ zeigt Größenverhältnisse und eine Armierung, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Natürlich fehlt es nicht an Stimmen, die überzeugungsvoll die Ansicht vertreten, es sei falsch, Schiffe von 18 800 Tonnen zu bauen, und so viel auf eine Karte zu setzen. Andererseits sehen wir Frankreich, die Vereinigten Staaten und Deutschland diesem Beispiele folgen.

Die deutschen Schiffe werden, dem Bernehmen nach, dem englischen an Größe und Armierung gleichwertig sein. An der Spitze scheint indessen Japan zu stehen, das bereits ein Linienschiff von 19 500 Tonnen im Bau hat und, wie es heißt, Schiffe von 22 000 und 25 000 Tonnen projektiert. Französische Konstrukteure glauben schon, daß man im Jahre 1915 allgemein zu Linienschiffen von 25 000 bis 26 000 Tonnen angelangt sein werde. Wie weit die Hoffnungen und Erwartungen, die auf diese Riesenpanzerschiffe gesetzt werden, sich erfüllen, ist außerordentlich schwer im Voraus zu sagen. Erst zu nehmen sind zunächst nur die Displacements von 18 000—19 000 Tonnen. Von den Erfahrungen, die mit ihnen gemacht werden, wird wohl die weitere Entwicklung des Typs abhängen.

Wenn man sich aber vergegenwärtigt, daß die Kriegsschiffe bisher noch immer größer geworden sind und daß die wachsende Größe gewissermaßen die Voraussetzung für die Vervollkommnung ist, wird man wohl zu der Ansicht kommen, daß die Entwicklung des Kriegsschiffbaues sich auch weiter in der Richtung vollziehen wird, die bisher beobachtet worden ist. In der Handelsmarine ist man bereits zu geradezu enormen Größenverhältnissen gekommen. Der Kriegsschiffbau scheint auf dem Wege zu sein, diesem Beispiele zu folgen.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. Oktober 1906.

Die Sollenloheschen Memoiren.

Aus Petersburg wird Wiener diplomatischen Kreisen gemeldet, die Enthüllungen des Fürsten Sollenlohe haben auf den Zaren einen tiefen Eindruck ge-

Kleines Feuilleton.

Eine interessante Nachbarschaft. Der Kronprinz hat in Gmunden ein größeres Jagdviertel gewachtet. Er will in den nächsten Tagen dort auf Rotwild jagen. Man ist gespannt darauf, ob der Kronprinz, der durch Gmunden fährt, dem Hof des Herzogs von Cumberland einen Besuch abstatten wird. Die Schwägerin des Kronprinzen, die Großherzogin von Mecklenburg, ist bekanntlich die zweite Tochter des Herzogs von Cumberland.

Eine Bismarck-Anecdote. Einen charakteristischen Zug von Bismarck pflegte der General v. Jüng, der Kommandant des Berliner Zeughauses, zu erzählen, jener verdienstvolle Offizier, den der Krieg 1870 seines linken Armes beraubte, und der keine Stellung außerhalb der Front dazu benutzte, aus einem Arsenal die berühmte Waffensammlung zu machen. „Was verstehen Sie unter „einige“?“ Mit diesen Worten trat Bismarck bald nach dem Einzug der siegreichen Truppen in Berlin eines Tages an den alten Dautenberg heran, „einige, das sind doch 3 oder 4, nicht wahr?“ — „Ja nun, Erzählens, das können auch 5 bis 6 sein,“ meinte der Gefragte. „Na schön,“ erwiderte Bismarck, „ich wollte Sie bloß vorher mal fragen, Seine Majestät sagte mir nämlich, ich sollte mir einige von den französischen Gefäßen für meinen Park in Schönhausen geben lassen. — Wollen Sie die Güte haben, mir sechs bereit zu stellen?“ Was wollte der General machen, der gewiegte Diplomat hatte ihm mit seiner schlauen Frage die Verantwortung für die Zahl zugeworfen, und es blieb nichts übrig, als ihm die Kanonen in der gewünschten Anzahl auszuliefern.

Der Gassenhauer als Verräter. Eine Dame in München, die lange vergeblich nach dem „Rechten“ gesucht hatte, hatte sich endlich mit ihrem Zimmerherrn verlobt. Nachdem die Verlobung bekannt geworden war, erhielt die späte Braut eine anonyme Karte mit den spöttischen Worten: „Kann man nicht ha-

ben, was man liebt, so liebt man, was man haben kann!“ Dazwischen großer Jörn bei der Beleidigten; Tag und Nacht kann sie, wer der Böse sein könnte, der ihr bräutliches Glück trübe. Eines Abends besuchte nun die Verlobte eine Bekannte; wie die beiden gemütlich plauderten — natürlich über die bevorstehende Verehelichung —, sang der „möblierte Herr“ der Freundin nebenan obige Verse; beim Weggehen las die „glückliche Braut“ unbemerkt die Visitenkarte des Herrn an dessen Tür, und ließ, in ihrem Gedächtnis tauchte er als einer ihrer früheren Verehrer auf. Sie hatte gefunden, was sie gesucht! Wehe ihm! Er soll beim Rabi verklagt sein! Ob er nicht „lebenslanglich“ bekommt?

Ein Rekrut mit fünf Kindern. Eine merkwürdige Methode, vom Soldatendienst freizukommen, hat sich ein französischer Rekrut namens Carlier erdacht. Er sollte jetzt zur Herbststellung einrücken, hatte jedoch gegen seine Verurteilung mit dem Hinweis reklamiert, daß er eine Frau und fünf Kindern ernähren müsse. Die Beschwerde wurde abschlägig beschieden und Carlier erhielt die Stellungsbefehle. Er fand sich in seiner Kammer ein, doch nicht mit dem kleinen Junggefellens-Koffer, der seine paar Habseligkeiten enthielt, sondern mit einem Hundesekel. Darauf waren die spärlichen, zerbrochenen Möbelstücke seiner Behausung gepackt. Zwei vier- und dreijährige Mädchen lagen auf Strohmatten und die Mutter mit noch drei kleinen, fadenförmig gekleideten Wesen trottete neben dem Wagen her. Carlier setzte auseinander, daß alle diese sechs Geliebten seines Herzens zukünftig darben müßten, wenn man ihn in den bunten Rod steckte. Diesen Worten wurde keine Aufmerksamkeit geschenkt. Die Kameraden spürten jedoch ein menschliches Mitleiden und brachten für die Familie des Rekruten schnell ein ganz anständiges Stämmchen zusammen.

Einseitige Vaterfreuden. Freunden herzlichster Heiterkeit sei folgendes Rechtskuriosum unterbreitet: Ein Italiener, dessen Wohnort Genf ist, heiratete eine Waadtländerin, welche Mutter eines außerordentlichen Zwillingspaars ist. Der Italiener

hat nun bloß einen der Zwillinge als ehelich und seinen Sohn anerkannt, weigert aber die Anerkennung des anderen. Der Richter in Lausanne, dessen Entscheidung man anrufen hat, ist in einer ähnlich schwierigen Lage wie Salomo: der weise König sollte einem Kinde die Mutter, der Lausanner Richter soll einem Kinde den Vater finden. Ob er ein gleich berühmtes Urteil fällen wird?

Der Nachlaß eines Clowns. Ein Clown von eigentümlichen Neigungen ist Herr Grimaldi gewesen, der zu den beliebtesten Spokmachern Londons gehörte und dieser Tage in seinem kleinen Landhäuschen gestorben ist. Er hat mit leidenschaftlichem Interesse Äpfel gesammelt und im Laufe der Jahre eine pomologische Sammlung von über 4000 verschiedenen, vor dem Verderben durch Konservierung wohlgeschützten Äpfel hat Herr Grimaldi in einem eigenen Museum bereit verwahrt, daß jede Frucht in einem gefälligen Kästchen mit der vollen, wissenschaftlichen Bezeichnung ihrer Gattung prangte. Die wertvolle Sammlung wird dieser Tage zur Versteigerung gelangen.

Ein Haifisch im Heringsnetz. Der Kanal von Bristol ist augenblicklich stark von Haifischen heimgesucht, die unter den Reben der Heringsfischer große Verheerungen anrichten. In Ilfracombe geriet drei Tage hintereinander ein großer Haifisch in die Netze. Erst am dritten Tage gelang es den Fischern, nach einem gewaltigen Kampfe, die Bestie unschädlich zu machen. Das Tier hatte eine Länge von 8 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß Umfang und wog 5 Zentner.

Ein Trost für Rothhaare. Rothhaarige Bureauburken, aber nur solche, verlangt in einem Inserat in Chicagoer Blättern die dortige bekannte Firma Dolé und Shepard. Die Inhaber der Firma wurden natürlich sofort interviewt, was die Gründe für diese merkwürdige Bedingung bei der Anstellung seien. Sie erklärten, sie hätten die Erfahrung gemacht, daß rothhaarige Leute größere Energie, Mäßigkeit und Tüchtigkeit besitzen und auch länger in ihren Stellungen bleiben.

macht. Er habe sich in diesem Sinne gegenüber dem Minister des Auswärtigen v. Iswolsky, der bei ihm vor seiner Abreise nach Legersee in Abschiedsaudienz erschienen war, geäußert. Da jedoch gegenwärtig sowohl zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren, als auch zwischen Deutschland und Rußland die freundschaftlichsten Beziehungen bestehen, sei eine nachteilige Rückwirkung des Entschlusses in keiner Weise zu befürchten. Dies beweise auch der Umstand, daß der Minister v. Iswolsky während seines Aufenthaltes in Deutschland Gelegenheit haben werde, mit dem deutschen Reichskanzler Fürsten Bülow zusammenzutreffen und mit ihm mancherlei wichtige politische Fragen zu besprechen. Es verlautet sogar, daß der russische Minister des Auswärtigen von Kaiser Wilhelm in Berlin in Audienz empfangen werden würde, um sich eines Auftrages des Zaren zu erledigen und ein Handschreiben von ihm dem deutschen Kaiser zu überreichen.

Der Rücktritt Sarriens.

„Matin“ und „Figaro“ bestätigen aus der Umgebung Sarriens, daß dieser seinen Rücktritt beschlossen hat. Beide Blätter tun dar, daß Sarrien nur aus Rücksicht auf seine Gesundheit und auf dringenden Rat der Ärzte abgeht. Man darf annehmen, daß Clemenceau die Kabinettkrise so schnell lösen wird, daß das Parlament bei seinem Zusammentritt am nächsten Donnerstag sofort mit der neuen Regierung in Erörterungen treten kann. Man darf auch als sicher voraussetzen, daß Briard, der immer in engster Beziehung zu Clemenceau stand, im neuen Kabinett verbleibt, um die Durchführung der Trennung zu sichern.

Unruhen in Tanger.

Die „Ech. Teleg. Comp.“ meldet aus Tanger, daß 2000 fanatische Anhänger des Thronprätendenten sich erhoben haben und beabsichtigen, den Sultan in Gefangenschaft zu setzen und sämtliche Europäer zu massakrieren. Der Sultan, der die große Gefahr erkannte, ließ eine Truppe von 3000 Bürgern zusammenkommen, um sich zu verteidigen. Eine große Schlacht steht bevor. Man behauptet, daß europäische Offiziere die Aufständigen kommandieren, die über Artillerie und moderne Waffen verfügen.

Deutschland.

Essen, 18. Oktober. Die Vermählung des Fräulein Barbara Krupp mit dem Freiherrn von Wilmowsky findet im Februar des kommenden Jahres statt.

München, 18. Oktober. Der Prinzregent ernannte den Bischof von Passau, Dr. von Senle, zum Bischof von Regensburg. Der Weihbischof Dr. von Dö wurde zum Bischof von Passau ernannt.

Dresden, 19. Oktober. Eine Zusammenkunft der Gräfin Montignoso mit ihren Kindern wird Anfang November in München im Beisein des dortigen sächsischen Gesandten, des Freiherrn Griesen, stattfinden.

Ausland.

Paris, 18. Oktober. Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolsky, ist mit seiner Gemahlin, aus München kommend, hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom russischen Votschaster empfangen und nimmt während seiner Anwesenheit in der russischen Votschast Wohnung. Iswolsky wird mit dem französischen Minister des Auswärtigen mehrfache Konferenzen haben. Bei seiner Rückkehr nach Rußland wird er auch in Berlin Aufenthalt nehmen.

Petersburg, 18. Oktober. Das Urteil in der Verhandlung gegen Admiral Roschdestwensky und die mit ihm angeklagten Offiziere wurde heute verkündet. Der Admiral ist freigesprochen, der Kommandant des Rammensbootes „Gravey“ wurde kassiert, ebenso Kapitän Clapie. Zwei Unteroffiziere wurden außer Dienst gestellt.

Arbeiterbewegung.

Der Streik auf der Elbe. Obgleich in Dresden schon etwa 1000 Leute sich im Auslande befinden, herrscht am Elbequai, König Albert-Dafen und an den Kohlen-Umladepöhlen noch reges Leben. Der Ausstand macht sich also äußerlich noch nicht bemerkbar. Es wird aber befürchtet, daß auch die Dresdener Hafenarbeiter sich der Bewegung anschließen. — Zu dem Streik der Elbschiffer wird aus Hamburg berichtet: Der Ausstand der Bootleute in der Elbschiffahrt, denen sich auch Heizer angeschlossen haben, macht sich sehr unangenehm fühlbar, weil für die großen Zufuhren von See kein Kahnraum zur Verfügung steht. In Hamburg, Wittenberge, Magdeburg, Auisig, Prag und Bodenbach ruht der Verkehr. — Die oberelbischen Reedereien erhoben gegen die Ausständigen in allen Fällen wegen Kontraktbruches gerichtliche Klage und lehnten strikt jegliche Verhandlung mit den Organisationen der Binnenschiffer ab.

Der Streik auf „Rote Erde“. Eine am Donnerstag in Baaren anberaumte, von mehr als 2000 Arbeitern des Hüttenwerks Rote Erde besuchte Versammlung beschloß nach einem Referat der Lohnkommission, der Direktion zu erklären, daß, nachdem die Verhandlungen ergebnislos verlaufen seien, der Ausstand beendet sei. Mit Ausnahme von vier Arbeitern, welche gemahngelt werden, werden alle Arbeiter auf den Werken sofort wieder beschäftigt, die nach dem Ablauf von 8 Tagen schriftlich oder mündlich sich bei der Direktion melden. Der Tag der Arbeitsaufnahme wird noch bekannt gegeben.

Der „Hauptmann“ von Köpenick.

Man hat ihn noch nicht, den Gauner, der den seit Jahrhunderten besten Witz in Deutschland gerissen hat. 2500 M sind insgesamt für seine Ergreifung ausgesetzt, aber noch hat sich niemand das Geld verdienen können. Rein menschlich genommen, wäre es auch gar zu schade, wenn der gelungene Streich durch die Verhaftung einen so alltäglichen

Abbruch erführe; die Festnahme des schlauen Kunden, der seine Zeit psychologisch so fein erfaßt hat, würde dieser Geschichte voll köstlichen Humors einen Beigeschmack geben, der — darüber darf man sich einig sein — überall unangenehm empfunden werden würde. Ein so heraldisches Lachen hat man in Deutschland seit Jahrhunderten nicht vernommen, ein Lachen, dem keinerlei Schadenfreude beigemengt ist und das erfrischend auf alle Gemüter wirkt. Der Kerger über die Hohenloheischen Indiskretionen ist vor diesem gottvollen Scherz wie Spreu im Winde verfliegen. Es wäre keine uninteressante Beschäftigung, eine Parallele zwischen beiden Sensationen zu ziehen; das gäbe ein kulturgeschichtlich wie psychologisch anziehendes Zeitbild. Ueber die Ereignisse in Köpenick bringen wir nachstehend einige Ergänzungen, die sicherlich Interesse finden.

Dat man den Verbrecher auch nicht, so hat man doch Spuren von ihm gefunden. Er ist bald nach vollbrachter Heldentat nach Berlin gefahren und fuhr gegen 7½ Uhr in einer Droschke bei einem Herrenkonfektionsgeschäft in der südlichen Friedrichstraße vor und kaufte dort einen schwarzen Jacketanzug, einen schwarzen Cheviot-Winterpaletot und einen schwarzen, heißen Gut. Als der Verkäufer ihn bat, zum Wagnahmen den Rock aufzuknöpfen, lehnte es der Fremde mit dem Bemerkten ab, es müsse auch so möglich sein, einen passenden Anzug für ihn zu finden. Der Verkäufer begnügte sich nun damit, oberflächlich über dem Interimbrod zu messen. Der Käufer nannte sich von Maltahn, gab aber gar keine Wohnung an, weil er die Sachen in der Droschke, die vor der Tür hielt, gleich mitnehmen wollte. Er beglich die Rechnung mit einem Tausendmarktschein und steckte das herausgezählte Geld gelassen ein. Dann trug der Hausdiener die Sachen in einem Karton nach der Droschke und der Verkäufer fuhr davon.

Von der Uniform des Gauners sind inzwischen auf dem Tempelhofer Felde bei Rixdorf Weste und Mütze gefunden worden. Bei ihrer Vernehmung sind die beteiligten Soldaten auch gefragt worden, ob sie Milttrauen gegen den angeblichen Hauptmann gehabt hätten. Auch wurde gefragt, ob sie auf den Befehl des Hauptmanns gegen die Ma-

te, kam er bei den Grenadieren, die ihn geleiteten, schlecht an: „Einer, ein Vole, herrschte in folgendermaßen an: „Mir da, gerade aus!“ Die Unterredung mit seiner Gattin gewährte der Herr Hauptmann huldvoll, nachdem er einen Augenblick überlegt hatte. Auf der Straße hielten Gendarmen und Polizei strenge Ordnung. Einige Frauen, die nicht Blat machen wollten, und sich widersetzten, wurden auf die Wache abgeführt, später aber wieder entlassen.

Die „Berl. Rp.“ berichtet über ein Gespräch mit der Frau des Bürgermeisters Dr. Langerhans. Die Dame erzählte: „Es war kurz vor 5 Uhr, als mein Mann mich dringlich in sein Arbeitszimmer rufen ließ. Als ich über den Korridor eilte, sah ich, daß die Treppen von Soldaten mit aufgezacktem Seitengewehr besetzt waren. Mein Mann ging mit großen Schritten in der höchsten Erregung im Zimmer auf und nieder. Zwei Grenadiere hielten mit blanker Waffe neben ihm Wache, während der falsche Hauptmann im Beisitz meines Mannes saß, sich bei meinem Eintreten jedoch sofort erhob. Mein Mann sagte mir, er sei verhaftet worden, wisse jedoch nicht weshalb. Er fragte in meinem Beisein nochmals den Offizier nach seiner Legitimation. Dieser wurde jedoch sofort brüsk und drohte mit Anwendung von Zwangsmahregeln. Ich beschwor meinen Mann, der rohen Gewalt zu weichen und sich keiner Unüberlegtheit schuldig zu machen. Auf meine Bitten, meinem Mann nach Berlin folgen zu dürfen, wurde der Offizier höflich und bedauerte lebhaft, sich in einer so unangenehmen Mission zu befinden. „Welche Wertschätzung man den Angelegenheit und der Person Ihres Gatten beimeist, ersieht Sie daraus, gnädige Frau, daß man einen Hauptmann zu der Verhaftung abkommandiert“, fügte er hinzu. Er benahm sich in seinem ganzen Auftreten nicht anders, als man es von einem Offizier hätte erwarten können. Er war höflich, sowie er sah, daß man seinen Anordnungen Folge leistete, wurde jedoch sofort brüsk mit dem Augenblick, wo man Legitimationen zu sehen wünschte, da er fühlte, schwachen Boden unter seinen Füßen zu haben. In der höflichsten Weise machte er mich darauf aufmerksam, daß

1261.96
Z 443.25
3988.70
4000.70

Rechnung 4000.37

rechner auf der Handrechnung.
70 Pf. Hauptmanns Karte
Hauptmanns Karte
Lange 16. Oktober 19
Dr. Langerhans
Dr. Langerhans

Die Quittung des Rassenräubers.

gistratsbeamten auch von der Waffe Gebrauch gemacht haben würden. Hierauf wurde von den Soldaten folgende Antwort gegeben: „Wir haben ein gewisses Bedenken gegen die Person des uns fremden Hauptmannes wohl gehabt. Der Befreite hatte daher befohlen, daß wir unterwegs aus dem Coupéfenster sehen sollten, ob der Hauptmann sich nicht etwa entferne. Dieses Milttrauen ist aber in dem Augenblick geschwunden, als die Gendarmen vor dem Hauptmann Sonneur machte, und auch die Polizei seinen Anordnungen Folge leistete.“ Auf die zweite Frage antworteten die Grenadiere, daß sie unbedenklich auch von der Waffe Gebrauch gemacht hätten, nachdem ihre Zweifel beseitigt waren. Aber auch innerhalb des Magistrats hatte man zunächst kaum einen Zweifel an der Persönlichkeit, weil diesem nämlich fortgesetzt Briefe von den Soldaten überbracht wurden. Das klärt sich später dahin auf, daß der Schwindler Befehl gegeben hatte, die an den Bürgermeister gerichteten Briefe ihm auszuhändigen. Diese las er dann während der Unterredung mit Dr. Langerhans und steckte sie dann in die Tasche seines Ueberrocks. Ein Brief mit 1800 M und ein anderer mit 80 M entgingen dem Gauner durch Zufall.

Ueber das Benehmen, welches der Herr „Hauptmann“ bei Durchführung seiner Aktion zur Schau trug, wird noch allerlei mitgeteilt. Auf dem Wege vom Bahnhof Köpenick nach dem Rathause hatte der Herr Hauptmann das Unglück, einen Sporn am Absatz zu verlieren. Gelassen winkte er den Befreiten vom 4. Grenadierregiment heran und ließ sich von ihm auch den anderen noch abziehen. Dann marschierte er ohne Sporen weiter. Er wußte offenbar auch mit den Rassenverhältnissen Bescheid. Als ihm mitgeteilt wurde, daß im Rassenstrahl noch 60 M lägen, die schon hätten gezahlt werden müssen, wegen Erkrankung eines Beamten oder noch liegen geblieben seien, ordnete der neue Verwalter an, sie liegen zu lassen, weil sie eigentlich nicht mehr zum Rassenbestand gehörten. Als er die Quittung unterzeichnet, zog er seine Handschuhe aus. Als der Bürgermeister auf dem Weg in die Gefangenschaft noch einmal ein Zimmer neben seinem Dienstzimmer betreten woll-

er ein Auge an den hinteren Eingang des Hauses bestellt habe, damit ich und mein Gatte vor etwaigen Belästigungen durch die Volksmenge, die sich vor dem Rathause angesammelt hatte, geschützt seien. Auf meine Bitte gestattete er auch einem Magistratsdiener die Mitfahrt. Rasch eilte ich in unsere Wohnung, warf schnell den Mantel über und setzte den Hut auf. Dann küßte ich unseren Jungen zum Abschied und bestieg den bereits wartenden Wagen, der uns nach Berlin brachte. Neben dem Kutsher thronte einer der Grenadiere, um einen etwaigen Fluchtversuch zu verhindern. Im Wagen besprachen mein Mann und ich die Angelegenheit und kamen zu dem Ergebnis, daß es sich nur um die Lat eines momentan geisteskrank gewordenen Offiziers oder um eine Denunziation handeln könne, die meinen Mann den schlimmsten Dingen beschuldigte. Kurz vor Berlin erfuhren wir erst von dem Magistratsdiener, daß auch der Rassenrendant verhaftet und die Kasse beschlagnahmt worden sei. Jetzt hing es an, uns furchtbar zu dämmern. Mein Mann war in der größten Erregung, da er nicht wußte, wie groß der Betrag war, der dem Schwindler, denn als solchen sahen wir den Hauptmann nun an, in die Hände gefallen war. Auf der Wache endlich, so schloß die Frau Bürgermeister ihre Erzählung, „klärte sich die ganze Sachlage auf und es wurde sonnenklar, daß wir einem raffinierten Betrüger zum Opfer gefallen waren.“

Wir bringen heute die photographische Nachbildung der Quittung und Unterschrift, die der falsche Hauptmann im Rathause beim Empfang der Kasse ausgestellt hat. Die Schriftzüge und die Art, wie er die famose Revision vollzogen, deuten auf einen einigermaßen gebildeten Mann und auf einige Kenntnis militärischer Verwaltungssprache. Der Verdacht richtet sich daher u. a. gegen einen ehemaligen Zahlmeister des Garde-Jäger-Regiments, auf den die Personalbeschreibung passen und dem man den Streich zutrauen soll. Gemesel hat sich der Droschkentutcher, der den Verbrecher gefahren hat, als er oder vielmehr nachdem er in einem großen Garderobegehalt der Friedrichstraße sich den Zivilanzug gekauft hatte.

Der Regierungspräsident hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob die Köpenicker städtische Beamtenschaft, zu der auch die dortige Polizei gehörte, die Ausführung des Schmelzstreichs nicht hätte bei pflichtgemäßer Sorgfalt verhindern können. Es soll insbesondere ermittelt werden, ob den Drohungen des Schwindlers zu glauben war, sobald er diesen im Weigerungsfalle Nachdruck mit der Waffe gegeben hätte. Man darf wohl annehmen, daß auch die Militärbehörde eine Untersuchung gegen die Gendarmen einleiten wird, die als gebiente Unteroffiziere sich von dem verkleideten Hauptmann haben dupieren lassen.

Der Polizeibehörde in Frankfurt a. M. ist von privater Seite mitgeteilt worden, daß der Köpenicker Kassenführer mit einem Friseur identisch sein könne, der sich in der letzten Zeit in Frankfurt aufgehalten habe und erst vor wenigen Tagen verschwunden sei. Dieser Friseur habe vor zehn Jahren ähnliche Gaunerstreiche in Bayern verübt, sei deswegen schwer bestraft worden und habe sich nach seiner wohl erst kürzlich erfolgten Freilassung nach Frankfurt gewandt. Wie wir hören, kennt die Polizei den Namen des verdächtigen Friseurs, hält es aber für ausgeschlossen, daß dieser der vielgesuchte „Hauptmann von Köpenick“ ist.

Die Hamburger Polizei stellte fest, daß der Köpenicker Wundhauptmann identisch ist mit einem Adolf Milner, über den sie umfangreiche Strafakten besitzt. Nach dem „Hamb. Fremdenbl.“ stellte die Polizei weiter fest, daß Milners Vater ein deutscher Geschäftsmann, Milner junior in Amerika geboren ist, sowie daß kürzlich in Hannover ein Unbekannter eine Offiziersuniform für Gardeinfanterie machen ließ, dessen Signalement bis auf kleine Abweichungen übereinstimmt.

Wie verlautet, soll der Kaiser, der sich eingehend die Taten des famosen Hauptmanns schildern ließ, beabsichtigen, bei der nächsten Refrutenvereidigung eine Kabinettsordre zu erlassen, durch die Vorgänge, wie sie sich jetzt in Köpenick ereigneten, unmöglich gemacht werden sollen.

Das Lied vom falschen Hauptmann.

Die „F. z. am Mittag“ verherrlicht das Köpenicker Ereignis in folgenden Strophen:

In Köp'nick ist ein Ding passiert, o jeh,
Das Rathaus wurde dort blockiert, ach nee!
Der Bürgermeister kam in Hast,
Vier Wille wurden weggeschafft,
Dazu der Märker zwei,
Ei, ei, ei, ei, ei!

Und als die Tat war ausgeführt, — Ranu?
Passierte was, was sehr mich rührt, — Hört zu!
Frau Bürgermeister, frei von Schred,
Sagt: Führt mich mit dem Gatten weg,
Wir bleiben stets zu zwei!
Ei, ei, ei, ei, ei!

Die Kasse wurde revidiert, — O weh!
Der Kassenwart auch inhaftiert, — Ach nee!
Dann ließ man sie von dannen zieh'n,
Trotz aller Klagen nach Berlin,
Und zwar mit Polizei,
Ei, ei, ei, ei, ei!

Wohl selten hat man je gelacht — So sehr!
Und wer hat alles dies gemacht? — Na, wer?
Ein Hauptmann, der kein Hauptmann war,
Und der mit der Soldatenschar
Viertaufend Mark und zwei
Geflemmt hat. Ei, ei, ei!!

Aus der Umgegend.

1. Jbstein, 18. Okt. Heute morgen wurde das Wintersemester an der hiesigen Kgl. Baugewerkschule mit 20 Schülern eröffnet. Bereits am Montag fanden Aufnahmeprüfungen in die einzelnen Klassen statt. Der Besuch in diesem Winter ist etwas zurückgegangen, im vorigen Wintersemester betrug die Schülerzahl 26. Herr Maler Winkler wirkt in diesem Semester wieder als Hilfslehrer an der Schule. Von 1. Oktober nächsten Jahres ab soll die 5. Klasse (Vorleser), welche nur bisher im Winter bestand, definitiv errichtet werden. — Herr Schulz an der hiesigen Bahnstation wurde nach Frankfurt a. M. verlegt.

* Mainz, 18. Okt. Der „Verband Mainzer Frauenvereine“ hat der hiesigen Schulverwaltung 3000 M. als Entschädigung des Kinderhilfses zur Verfügung gestellt, um damit die Ernährungsverhältnisse armer Volksschüler zu verbessern.

8 Winkel, 18. Okt. Die Grundsteinlegung des Haba n u s. Magnusdenkmal findet, wie bereits gemeldet, am Sonntag, 21. d. M., statt. Das aus den Herren Bürgermeister Hartmann und Harrer Stoll, sowie sämtlichen Vorständen der hiesigen Vereine gebildete Festkomitee hat folgende Festfeier beschlossen: Um 4 Uhr nachmittags kirchliche Feier; nach derselben Festpredigt, welche bei günstiger Witterung vor der Kirche im Freien abgehalten werden soll. Nach der Festpredigt Schlußaktus in der Kirche. Von hier aus bewegt sich der Zug sämtlicher Vereine und Festteilnehmer nach dem Rheingauer Hof, wo mit Festkommers die Feier beendet werden soll. Von dem geplanten Fackelzug hat man Abstand genommen. Nächsten Sonntag, 21. d. M., wird unsere freiwillige Feuerwehr zum ersten Male im Saalbau zum Tausch einen Theaterabend, verbunden mit humoristischen Vorträgen, veranstalten.

3. Ahmannshausen, 19. Okt. Die allgemeine Weinlese in hiesiger Gemarkung nimmt am kommenden Montag, 22. Oktober, ihren Anfang. An demselben Tage beginnt auch die Weinlese in Eibingen und an dem darauffolgenden Tage in Aulhausen. — Das Gebäude für das hiesige städtische Elektrizitätswerk an der Vorderstraße ist jetzt unter Dach gebracht. Die nach dem Rhein zugekehrte Fassade macht einen sehr geistigen Eindruck. Der Bau ist von Herrn Bauunternehmer Simon Schmitt hier ausgeführt worden. — Die Bahnradbahn hat auf der Linie Ahmannshausen-Nagelschloß seit vergangenen Sonntag ihre Fahrten für dieses Jahr eingestellt.

8. Lorch, 19. Okt. Gestern nahm die Weinlese auch in hiesiger Gemarkung ihren Anfang, ebenso in Lorchhausen. Die Quantität ist überall gering. — Die Herbstferien sind vom 18. Oktober bis 6. November festgesetzt.

3. Raststätten, 18. Okt. Zur Weiterausbildung der an dem im August in Vogel stattgefundenen Baumwärtelkursus beteiligten gewesenen Personen zur Ausbildung neuer Baumwärtler, findet in der Zeit vom 22. bis 27. d. M. in St. Goarshausen ein Baumwärtelkursus statt. Wie verlautet, sollen in nächster Frühjahr auch hier solche Kurse veranstaltet werden. — Nachdem Herr Postverwalter Seibel hier sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat, ist Termin zur Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode bis zum 31. Dezember 1906, auf den 3. November bestimmt worden. — Der Kreisobst- und Weinbauverein läßt am 21. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, in Oberbachheim, in der Gastwirtschaft von Philipp Schmidt Witwe, einen Vortrag über „Pflanzung der Obstbäume“ durch Herrn Kreisobstbaulehrer Stiller-St. Goarshausen halten.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 18. Oktober 1906. I. Symphonie-Konzert.
Der erste Symphonie-Abend der Kgl. Kapelle war als Schumannfest gedacht. Bei derartigen Gelegenheiten pflegt man sonst keine „Arrangements“ von Werken der Tonbildner aufzuführen; die konzertmäßige Aufführung der Schumannschen Manfred-Musik mit den Bruchstücken aus Byrons Manfredichtung und dem verbindenden Versgitter von R. Kohl ist jedenfalls eins der stilwidrigsten Arrangements, die es gibt. Die Kgl. Bühne hätte sich, wenn denn Gedächtnisfeiern sein müssen, der Inszenierung des Byronschen Manfred mit Schumanns Musik erst einmal annehmen dürfen, und hätte wohl nicht den schlechtesten Griff damit gemacht. Jedenfalls wäre das eine künstlerische Tat gewesen. Die Konzertaufführung des Werkes, die wir erst vor kurzer Zeitpanne mit Wüllner als Deklamator der Titelrolle genossen, gab heute Gelegenheit, Herrn v. Poffart in gleicher Eigenschaft zu bewundern. Ist Wüllner der Sänger, der Deklamator, so ist Poffart der Deklamator, der singt. Speziell sein Manfred genießt seit Menschengedenken den Ruhm einer idealen Sprachbehandlung im melodramatischen Sinne. Auch heute hatte der Name Poffarts in Verbindung mit Manfred genügt, das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen, und das Publikum begeisterte sich sichtlich an der meisterhaften und ergreifend wirkenden Art, wie Poffart die Verse Byrons auch ohne jede szenische Beihilfe zu voller Wirkung brachte. Die Beschwörung Marios und der Abschied an die Sonne bildeten in ihrer stimmungstiefen Behandlung wohl den Höhepunkt der Poffartschen Leistung. — Für die konzertmäßige Inszenierung des Dramas und seiner Musik waren außer den obligaten Chorsträßen noch als solistisch Mitwirkende Herr Jollin, Frau Renior, Frä. Müller, Frau Schröder-Raminsh, sowie die Herren Braun, Geißel, Preuß, Schmidt und Weber gewonnen, die sich ihrer Aufgaben mit bestem Gelingen entledigten. Das Orchester leistete in der feinsinnigen Wiedergabe der Ouvertüre und der Melodramen unter Prof. Mannstädt's Leitung bewundernswürdiges und ließ auch der vorausgehenden Byrd-Symphonie von Schumann eine besonders im Scherzo und Finale allgemein lebensvolle Ausführung zuteil werden. Daß sich die akustischen Verhältnisse durch das neue Arrangement der Kapelle auf dem Theaterorchestraum überdeckenden Vorbau wesentlich verbessert hätten, möchte ich nicht behaupten. Jedenfalls liegt die Lösung dieser Frage jedem Freund der Symphoniekonzerte im Kgl. Theater am Herzen. (Vielleicht ist sie zu finden, wenn man einmal darüber nachdenkt, warum es auf der Bühne denn in der Oper und im Schauspiel vorzüglich und resonanzkräftig klingt. Heute klang weder der Musikapparat noch ein Organ der Sänger über Sprecher.)

Geistliches Konzert in der Ringkirche.

Zum Vorteil der „Frauenhilfe“ des ev. kirchlichen Hilfsvereins hatte man ein Konzert in der Ringkirche arrangiert und mit besonderem Geschick den günstigsten Tag dieser Woche mit dem gleichzeitigen Symphoniekonzert im Theater dazu gewählt. (Die Kirche hätte in Anbetracht der Kreise, an die sich die Frauenhilfe wendet, besuchter sein dürfen.) Als Solisten waren Frau A. Gebhard und Herr A. Müller aus Frankfurt a. M. gewonnen. Frau Gebhard, eine hier noch unbekannte Sängerin, zeigte sich im Besitz einer schönen und ausgeglichenen Altstimme. Vokalbehandlung, besonders das sog. stumme e, das Frau Gebhard als ch singt, z. B. „Deine“ statt „Dine“, lassen auf eine Ausländerin schließen. Hoffentlich gelingt es der Dame, die ihr hier noch entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Auch wird die Akustik wohl noch größere Linien überspannen dürfen, um im getragenen Gesang in der Kirche stillen Eindruck zu erzielen. Frau Gebhard brachte Gesänge aus dem Dettinger Teudeum von Händel und der Cantate „Gottes Zeit“ von Bach, sowie eine Arie von Celso und die bekannte Largo-Arie aus Kerges von Handel zum Vortrag und erwarb sich durch die übrigens schöne Ausführung derselben den Anspruch auf Beachtung ihrer stimmlichen Qualitäten. Herr Müller ist als Meisterlänger die Fieder jeder Veranstaltung, die seinen Namen mitauflieft und erwarb sich auch heute wieder den Dank seiner Hörerschaft durch seine mit prächtigem Organ und gefühlvoll vorgetragenen Gesänge. Die Arie von Heberlee „Es ist vollbracht“ darf als recht ansprechende Komposition in der Chorfreilegung betrachtet werden. „Sonntagstrübe“ von Humperdinck und „Vergänglichkeit“ von Janßen wirkten in ihrer stimmungsvollen Ausführung durch den Sänger ungemein sympathisch. — Ein aus dem Rahmender der Wäckerhülle und Herren des Lehrergesangsvereins gebildeter gemischter Chor, der gut, wenn auch nicht immer rein klang, trug mit einigen unter Leitung des Herrn Lehrers Schölwe in gelungenen hübschen Chören zur Vervollständigung des Programms bei. Herr Organist Schaub bewährte sich wie immer bei diesen Gelegenheiten als Solist und Begleiter von Gesangs.

Lokales.

* Wiesbaden, 19. Oktober 1906.

Betrachtungen über die Erbauung einer vierten evangelischen Kirche in Wiesbaden.

(Schluß.)

Von unseren gestrigen Betrachtungen ausgehend, möchten wir uns im wesentlichen an die vorerwähnten Ausführungen des Herrn Pfarrers Beesenmeyer (Nr. 240 unseres Blattes) anknüpfend, uns eine kurze Kritik der im Rathaus ausgestellten Entwürfe erlauben. Vorausgesetzt muß werden, daß erfreulicherweise die drei Entwürfe sämtlich von ausgezeichnetster Qualität sind. Ähnliche Bemerkungen von Einzelheiten dürfte daher nicht am Platze sein.

Der Entwurf von Dren-Verlin ist der wenigst modernste. Er wirkt vornehm und großzügig. Eine durchaus reife, sichere Leistung. Doch läßt sich nicht leugnen, daß der Eindruck des

Äußerer ein etwas nüchterner ist und diese Nüchternheit macht sich unseres Erachtens noch mehr im Grundriß bemerkbar. Es fehlt eine gewisse Raumfröhlichkeit, durch die das Alte einer streng sachlichen Konstruktion überwinden werden könnte. Auch vermag der Turm trotz der Vertikalbehandlung des Mittelgeschosses nicht über eine verhältnismäßig überwiegende Schwere hinwegzutäuschen.

Das Projekt von Hoffmann-Herborn weist nicht in dem Maße wie der Drensche Entwurf die eminente Sicherheit eines altersfähigen Architekten auf. Dafür kommt darin das Problem der Dreiwertgruppe zur Geltung. Die beiden Pfarrhäuser sind hufeisenförmig der Kirche angegliedert, was dem Bau ein fortschrittliches Gepräge gibt. Unseres Erachtens hätte die Angliederung eine wesentlich festere sein dürfen. Doch machten die verschiedenen Fronten einen guten Eindruck. Einen Hauptwert scheint der Architekt auf die Turmlösung gelegt zu haben, von der er vier Varianten gibt. Die vierte in ihrer kräftig ausgesprochenen Vertikale wirkt am besten.

Die modernste und zugleich schönste Lösung aber bietet unvergleichlich der Entwurf von Beyer-Darmstadt. Hier tritt wieder einmal die alte Regel zu, daß der Eindruck auf den ersten Blick der richtige ist. Die schönere Äußerung des Baues, die sich dem Beschauer von vornherein einschmeichelt, wird durch die kritische Schararbeit nicht Lügen gestraft. Auch hier ist das Dreiwertsystem angewendet, aber in einer wesentlich geschlosseneren Form als bei dem Hoffmannschen Projekt. Der Plan ist in zwei Fluchtlinien komponiert. In die eine ist das Pfarrhaus, die Küsterwohnung und der Gemeindefaalbau gelegt, in die andere der Langbau der Kirche. Im Winkel dominiert der Turm. Muß diese klare, prächtige Grundrissgliederung schon sofort sympathisch berühren, so werden wir bei der Betrachtung der Einzelheiten durch immer neue Schönheiten erfreut. Die Kirche ist in einem länglichen Viereck entworfen, das innen abgeschragt, einen ovalen Raum bildet, was an sich schon einmal eine gefällige Abweichung von dem allgemeinesten Schema bedeutet. Ein anmutiges Regengewölbe, das an die Formen der Gotik erinnert, nimmt dem Raum nach oben alle Schwere. An der Ostseite legt sich ein Raumquadrat, die Orgel- und Sängerbühne enthaltend, vor, dem sich nach dem „Wiesbadener System“ Altar und Kanzel gegen den Kirchenraum zu anschließen. Die westliche Schmalfront wird wiederum durch ein vorgelegtes Quadrat, die Taufkapelle, geschlossen, durch die die Kirche zugleich den Haupteingang erhält. Wir sehen also, die Lösung der Innenbaufrage ist eine geradezu glänzende. Besonders glücklich erscheint hier die Ueberwindung des Chores gelungen. In den meisten deutschen evangelischen Kirchen ist heute noch immer die rudimentäre Anlage des Chores beibehalten, die für den evangelischen Gottesdienst durchaus sinnlos ist. Der Chor bildete ursprünglich im Gegensatz zu den für den Laien bestimmten Schiffen den Raum für den Klerus. In den großen Kloster- und Domkirchen des Mittelalters, der Blütezeit des Mönchswesens, wurde darum der Chor mit Recht zu einer mächtigen, prunkvollen Anlage entwickelt. Was aber soll die evangelische Kirche damit beginnen? Die Ueberwindung des Chors ist daher eine der wichtigsten Aufgaben des modernen Sakralbaues und in diesem Sinne ist das Bayersche Projekt in hohem Maße bemerkenswert. Das zeigt sich, wenn wir vergleichend zu dem Innenbau die Außenseite betrachten. Ohne den Grundriß zu verbergen, sind hier die anmutigsten Gegenstände ausgespielt. Es dürfte sich nicht leicht ein Projekt finden, in dem gotische Traditionen in geistvoller Weise umgewertet sind. Treten wir von der Westseite heran, so erschauen wir, wie der innen breit ausladende Raum durch das spitzes Dach alle Dreiwertwirkung verliert. Das Gebäude weitet sich hier durchaus mit der edlen Schlantheit der gotischen Kirche. Erhöht wird dieser Eindruck noch durch den in edlen Verhältnissen auftretenden Turm. Von Norden dagegen (Kangseite) stellt sich der Bau in massiver Wucht dar, nach außen das feierliche Gepräge der Innenwirkung wiederholend. Von besonderem Reiz ist von hier der Blick nach der Ostseite. Der dort vorstrahlende Strebenpfeiler erweckt die Täuschung eines gotischen Chorschiffes, was für die Kangseite überaus günstig wirkt. Biegen wir dann nach der Ostfront herum, so werden wir durch den quadratischen Abschluß in keiner Weise ernüchtert, umsonst, da hierdurch die Anwendung von Blendbögen der gotische Charakter im allgemeinen festgehalten wird. Die liebenswürdige Vielfältigkeit der verschiedenen Teilansichten hat etwas ungemein Befriedigendes. Die ganze Anlage weist keinen Punkt auf, an dem das Auge zu ermüden vermöchte und dennoch gliedert sich alles so harmonisch zusammen, daß der Gesamteindruck ein ungemein ruhiger, vornehm plastischer ist. Dem Sakralbau ordnen sich in denkbarster Schlichtheit die Prosangengebäude an. Der als Zweifamilienhaus (für zwei Pfarren bestimmte) angelegte Pfarrbau und die Pfarrhaus und Kirche resp. Taufkapelle mit dem darüber gelegten Gemeindefaal verbindende Küsterwohnung. Der im Winkel etwas zurückliegende Turm, mit seinem stolzen, spitzen, von vier schmalen Ecktürmen umlagerten Helm, bietet von allen Seiten einen vorzüglichen Anblick. Leicht und frei steigt er über den Prosangengebäuden auf wie ein Andachtsgedanke über dem Welttag. Jede Geschossgliederung ist vermieden. An der Stelle, wo sonst das Kaffagims schneidet, ist ein Ecktürmchen seitlich vorgelegt, das die strenge Vertikallinie profilierend unterbricht. Ein konfrontierendes Türmchen an der anderen Seite des Hauptbaues erhöht die ruhige Strebetendenz des Turmes, der somit in vollendeter Weise sowohl den ganzen Komplex nach oben schließt, als auch dem gesamten Straßenbild sich wundervoll einfügt.

Wir können nur nochmals, ohne den gewiß vortrefflichen Arbeiten der Herren Dren und Hoffmann zu nahe treten zu wollen, wiederholen: der Bayersche Entwurf ist die schönste Lösung, die uns in der Konkurrenz geboten wird. Ja, nicht nur dies, er ist — ohne Uebertreibung gesagt — eine der schönsten Lösungen auf dem Gebiete der modernen Kirchenbaufrage überhaupt und Wiesbaden könnte sehr stolz darauf sein, wenn der Entwurf zur Ausführung käme. Die Stadt würde sich dadurch selbst das beste Zeugnis geben, daß sie auf der Höhe moderner geistiger Kultur steht. In jedem Sinne! Denn das Projekt ist nicht allein ästhetisch befriedigend, sondern auch religiös. Es ist eine Leistung, nicht aus kalter, akademischer Berechnung konstruiert, sondern — bei großem technischen Können — aus dem Gefühl heraus geschaffen. Gerade die Art, wie das „gotische“, das gemeinhin — obgleich nur mit sehr bedingter Berechtigung — gern mit „katholisch“ identifiziert wird, hier überwunden und umgewertet ist, bekundet ein tiefes Eindringen in den evangelischen Geist. Es ist an dieser Stelle nicht der Raum, darauf näher einzugehen; aber es mag gesagt sein, daß der ganze Entwurf vom allgemeinen Eindruck bis in alle Einzelheiten hinein von einer starken evangelischen Religiosität getragen ist. Es handelt sich um keine schematische Ausführung einer gestellten Aufgabe, sondern eine aus warmem Amtserleben gebotene Gabe. Eine solche Leistung legt den „entscheidenden“ streifen Pflichten auf, Pflichten der Anerkennung und des Dankes.

* **Automobil-Kröhl vor dem Reichsgericht.** Aus dem Reichsgericht schreibt man uns: Wegen fahrlässiger Tötung ist am 16. Mai vom Landgericht Wiesbaden der Privatier Kröhl aus Eltville zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am 22. Juli 1906 hatte bekanntlich der 12jährige Kröhl in Erbenheim auf dem Felde gearbeitet und fuhr abends auf seinem Rade wie gewöhnlich nach Hause. Ein Erntewagen wurde von ihm überholt. Als er in der Höhe des Pferdes war, wurde er von dem Automobil des Angeklagten, der es selbst führte, von hinten überfahren. Der Angeklagte fuhr weiter. Der Knabe starb am selben Abend an Hirnquetschung infolge des Sturzes. Der Knabe war von einem Seitenwege gekommen, aber schon eine Weile auf der Chaussee gefahren, als der Angeklagte ihn umfuhr. Der Angeklagte hätte ihn sehen müssen und würde das Automobil noch einige Meter vor dem Radfahrer haben zum Stehen bringen können. Die fragliche Stelle war nicht als unübersichtlich zu bezeichnen. Der Angeklagte mußte damit rechnen, daß neben dem Postwagen ein Fuhrmann ging, der auch einmal ein wenig nach links trat, oder daß Seitenwege vorhanden waren, von denen Personen auf die Chaussee kommen könnten. Der Angeklagte hat nicht sorgfältig beobachtet und eine gefährliche Stelle zu schnell durchfahren. Darin besteht seine Fahrlässigkeit, die den Tod verursacht hat. — Die Revision des Angeklagten wurde durch Justizrat Sello aus Berlin vertreten. Er behauptete, es sei nicht festgestellt, ob der Angeklagte den Radfahrer zu spät oder zeitig genug gesehen hat, das sei aber wesentlich für die Feststellung der Fahrlässigkeit. — Der Reichsanwalt führte aus: Die Automobilfahrer haben sich trotz der vielen Unfälle noch nicht daran gewöhnt, ihren Sport auf der Landstraße dem öffentlichen Interesse anzupassen. Der Fahrlässigkeitsbegriff ist vom Landgericht durchaus nicht überspannt worden, wie die Revision behauptet. Die Automobilisten sollten sich durch die von ihnen Genossen vielerorts verursachten Unglücksfälle und Tötungen zu größerer Vorsicht mahnen lassen. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.

* **Wenn einer Rech hat.** Der „Riff. G.-M.“ erzählt folgende köstliche Geschichte aus Frankfurt: Amatus Sumpfhuhn ist ein Bockvogel. Schon von seiner Geburt an. Seinen Vorfahren hängte ein galizischer Spatzvogel bei der bekannten zwangsweißen Namensgebung einen Namen an, wie er sonst nur in Budapest und Herrnsfeld-Böden vorkommt. Befagter Sumpfhuhn — mit Rücksicht auf sein Mißgeschick wollen wir seinen Namen nicht angeben — kommt nach Frankfurt, und da er unterwegs erkrankt ist, ins Spital. Rech! Er wird gesund und logiert in einer Wirtschaft, wo er mit anderen Gästen ein Zimmer teilen muß. Hier wird ihm in der Nacht das ganze Vermögen von 8 Mark 50 Pf. gemauert. Rech! Andern Tags soll er in Offenbach eine Stelle annehmen, merkte aber zu spät, daß er infolge des Diebstahls nicht mehr das Fahrgehalt hatte. Er läuft dem vermeintlichen Dieb nach und findet ihn beim Frühstück. Dabei verliert er so viel Zeit, daß inzwischen die Offenbacher Stelle besetzt ist. Rech! Bei dem Dieb fand sich allerdings nur ein Betrag von etwas 100 Pfennigen; trotzdem wurde er als des Diebstahls verdächtig verhaftet und es kam zur Gerichtsverhandlung. Sumpfhuhn hatte unterdessen eine Stelle in Wiesbaden angenommen. Nun wollte es sein Rech, daß — so unglaublich es ist — in Frankfurt noch ein „Sumpfhuhn“ lebte, mit dem Sumpfhuhn I gar nichts zu tun hat. Die Vorladung ging an Sumpfhuhn II, der sich um die Sache nicht kümmerte, sodas Sumpfhuhn I nicht zur Verhandlung kam, wofür er mit 20 Mark Ordnungsgeld bestraft wurde. Rech! Die zweite Vorladung gelangte wieder an Sumpfhuhn II, der sie seinem Kammerdiener Amatus kostenfrei nach Wiesbaden nachsandte. Pünktlich zur Minute klopfte Sumpfhuhn II mit derbem Finger an die Tür des Schöffengerichtssaals. Sein neues Kostütren fand jedoch so wenig Teilnahme, daß er nach kurzer Zeit wieder auf dem Korridor war. Bald nachher wurde sein Fall verhandelt und der vermeintliche Dieb mußte wegen unzulänglichen Beweismaterials freigesprochen werden. Sumpfhuhn ging nun zum Vorstehenden und ersuchte um Herausgabe der gestohlenen Summe von 3½ Mark. Der größte Gläuberspiß hatte mit einer solchen Forderung kein Glück, wieviel weniger ein ausgeprochener Bockvogel! Nach Verlauf einer Stunde hatte es Sumpfhuhn fertiggebracht, beinahe die ganze Beamtenschaft des Amtsgerichts in der Klingerstraße in hochgradige Aufregung zu bringen. Einem jeden, der in seiner erschrecklichen Noisette um Auskunft bat, erzählte er, daß er sich 3 Mark pumpte, um zur Verhandlung zu kommen und jetzt — c Rech! — werde ihm gesagt, daß er das Reisegeld nicht bekomme, weil er in Frankfurt gelassen sei! Nachdem er vier- oder fünfmal im Türrahmen des Schöffengerichtssaals erschienen war, pflanzte er sich vor dem über seine abermalige Störung ungehaltenen amtierenden Richter auf und verlangte von dem Herrn „Ministerpräsidenten“ das Reisegeld. Das Weinen war dem Bockvogel nahe. Als der „Ministerpräsident“ ihm erst freundlich, dann aber auf den Bescheidweg gewiesen hatte, mußte der Gerichtsdiener das Sumpfhuhn schließlich hinausführen. Es hätte nicht viel gefehlt, dann hätte der Bockvogel noch 24 Stunden im Hellen darüber nachdenken Gelegenheit gehabt, woher er eigentlich die 350 Mark zu erhalten habe.

* **Tobfuchsig.** Miß Stodd, eine Dame aus Amerika, im Alter von 30 Jahren, die sich hier zur Kur aufhält und in einem Hotel in der Wilhelmstraße wohnt, zeigte gestern nachmittag plötzliche Tobfuchtsanfälle. Auf Veranlassung der Hotelverwaltung wurde die Kranke gegen 7 Uhr abends in das städtische Krankenhaus gebracht.

* **Im Prozeß Borggreve contra Fortissimus** ist die Verurteilung des Urteils auf acht Tage verschoben worden.

* **Anschlag des Wildprets.** Die gegenwärtig fast unerschwinglich hohen Fleischpreise haben sich die Jagdpächter des Landtales zu nutze gemacht und die Preise für Hasen um 50 % das Stück erhöht, so daß statt 3 A. nun 3,50 A. für die Hasen gezahlt werden müssen. Wie wir früher mitteilen konnten, beabsichtigen die Jagdpächter des Regierungsbezirks Wiesbaden eine Verkaufsvereinsgesellschaft zu gründen und in verschiedenen Orten Verkaufsstellen zu eröffnen, falls die Wildpretschäler mit der neuen Preissteigerung nicht einverstanden sein sollten.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Kaufmann Richard Franz in Wiesbaden und Ottilie geb. Lante. — Die Eheleute Maurermeister Karl Eisen und Karoline geb. Schmitz zu Rimbach. — Die Eheleute Techniker Johann Georg Land in Wiesbaden und Johanna Margaretha geb. Georg. — Die Eheleute Kapellmeister Adolf Herz und Clara Auguste geb. Klenz zu Wiesbaden. — Die Eheleute Kaufmann Karl Müller und Paula geb. Adrian in Elmville.

* **Aufgefundene Fleischwaren.** Am Mittwoch früh 1½ Uhr wurde in der Rheinstraße ein Paket Fleischwaren gefunden. Dasselbe enthielt: 5 Kilo Rindfleisch, eine Rindschlange, zwei Preßkornwürste und einige Rindsnochen. Ob eventuell Diebstahl vorliegt oder wie sonst die Fleischwaren dorthin gekommen sind, ist noch nicht festgestellt.

* **Die Apfelbäume blühen zum zweiten Male.** Ein Freund unseres Blattes, Herr Restaurateur Bachter in der Schulgasse, überreichte uns heute einen Apfelbaumzweig, der zwei prächtige Blüten enthielt. Das schöne Herbstwetter treibt also an Bäumen und Sträuchern zum zweiten Male Knospen. Der blühende Zweig stammt von einem Baume in der Gemarkung Dogheim.

* **Unbedeutender Brand.** In einem Hotel der Wilhelmstraße geriet gestern nachmittag kurz vor 8 Uhr der Transformator in Brand. Die Feuerwehr hatte das unbedeutende Feuer bald gelöscht.

* **Ein raffinierter Schwindel** spielte sich dieser Tage nach dem „S. Kreisbl.“ in Höchst ab. In Frankfurt traf ein junger Mann, der erst am Montagabend außer Stellung gekommen war, mit einem Herrn zusammen, der sich im Laufe des Gesprächs als Weinhändler aus dem Rheingau vorstellte und vorgab, einen Kutscher zu suchen, da sein bisheriger sich zum 1. November verheiratete und auswäre. Das traf sich nun sehr gut, denn unser Arbeitsloser war Kutscher und freute sich königlich, als der „Weinhändler“ erklärte, seine Papiere gefielen ihm und er engagierte ihn gegen einen Wochenlohn von 14 Mark und täglich 1,70 A. Gehalt. Die Papiere behielt der Herr gleich und ließ seinem neuen Kutscher auch gleich eine Fahrkarte bis Wiesbaden. Dann dampften sie miteinander ab. In Höchst mußte aber ausgestiegen werden, denn hier wollte der Herr noch einen Rollwagen laufen. Beide gingen in ein Restaurant nahe der Bahn, aßen und tranken, und dann begab sich der „Weinhändler“ zu dem Verkäufer der Rolle. Bald kam er wieder und erzählte, wie ärgerlich es sei, der Verkäufer wolle den Wagen nicht unter 470 Mark hergeben und er habe nur noch 450 Mark bei sich. Da erbot sich der über die Erlangung einer so guten Stelle noch ganz glückliche Kutscher, den fehlenden Rest zuzuschießen und richtig brachte er allmählich 20 Mark zusammen, mit denen sich der „Herr“ entfernte. Unser treuherriger Vayer wartete und wartete, bis es endlich Abend wurde und sein „Herr“ immer noch nicht wiederkam. Da vertrat er sich dem Wirt an, der sofort sah, daß der Mann einem Gauner ins Garn gegangen war. Dieser hatte den Kermissten so ausgeplündert, daß er nicht mehr seine Beche bezahlen konnte, weshalb er noch seine Taschenuhr verpfänden mußte, um nur wieder los zu kommen.

* **Wegwechsel.** Herr Ziegeleibesitzer J. Zeenide zu Hahn i. L. veräußerte einen Teil seines an der Herersstraße Gahnböden gelegenen Anwesens von 2 Morgen Areal an Herrn Chemiker Wilhelm Voigtländer, Marktstraße 13. Derselbe errichtet auf dem Grundstück eine Seifenfabrik zur Fabrikation von Haushaltungs- und Toiletteseifen, welche mit den modernsten maschinellen Anlagen ausgestattet wird. Das Geschäft wurde durch den Senjal B. A. Herman, Wiesbaden, vermittelt.

* **Ausbildung von Polizeikommissaren in Berlin.** In Berlin werden gegenwärtig 10 Kriminalpolizeikommissare aus Provinzialstädten mit königlicher Polizeiverwaltung ausgebildet. Von Wiesbaden nimmt Herr Kommissar Brandt und von Frankfurt Kriminalkommissar Salomon an dem Kurse teil. Die Kriminalkommissare werden vor allem mit dem gewerbmäßigen Berliner Verbrechertum und dessen Bekämpfung vertraut gemacht, damit sie später mit der Berliner Polizei Hand in Hand arbeiten können. Auch den Erkennungsdienst, der jetzt nach einer neuen Methode gehandhabt wird, lernen die Kommissare während ihres zweimonatigen Aufenthalts in Berlin.

* **Zählt Eure Handwerkerrechnung!** Die biesige Handwerkerkammer schreibt uns: „Jeder ordentliche Mensch bezahlt seine Rechnungen pünktlich, wenn er es kann. Es besteht aber leider vielfach, und zwar auch bei gut situierten Leuten, die üble Gewohnheit, gerade die Handwerkerrechnungen gleichgültig beiseite zu legen. Dies ist doppelt unrecht, denn gerade der Handwerker, der monatelang gearbeitet hat, ohne wesentliche Einnahmen zu erzielen, wartet mit Schmerzen auf sein Geld, um leben und seinen eigenen Verpflichtungen, die sich zu den Quartalsanfragen besonders reich und dringend einstellen. So dürfen wir unsere Handwerker nicht behandeln, die einen besonders schweren Existenzkampf zu führen haben. Es ist Ehrensache, gerade ihre Rechnungen pünktlich zu bezahlen.“

* **Die Trauerhalle auf dem alten Friedhof.** Die auf dem alten Friedhof befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf häßliche Kosten nach Bedarf geheizt. Die Benutzung ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

* **Der gemeldete Weinausschlag** nahm am Donnerstag in Mainz seinen Anfang; der halbe Liter Wein, der festher für 34 Pf. ausgeschrieben wurde, wird von da an 40 Pf. kosten. Der Ausschlag erscheint unsso anfallender, als bei der Verhängung des Bierbonstotts der Preis desselben Weines vielfach von 34 Pf. auf 30 Pf. herabgesetzt wurde.

* **Königl. Schauspiele.** In der morgigen Vorstellung von Grillparzer's „Traum ein Leben“ wird Frau Renier zum ersten Male die Götter, Tel. Eben die Mirza und Herr Andiano den Kaleb spielen. Die Vorstellung findet im Abonnement statt.

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung veranstaltet am Geburtstage der Kaiserin und Königin Montag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, ein Festkonzert des städtischen Kurorchesters mit patriotischem Programm.

* **Der letzte religionswissenschaftliche Vortrag** über das Alte Testament von Prof. Kauffach aus Halle (Saale) am 8. Uhr, in der Loge Plato) wird noch zum Gegenstand haben: Das Problem der prophetischen Inspiration, den Gottesbegriff und den Inhalt der prophetischen Verkündigung, insbesondere die messianischen Weissagungen; ferner die große Kulturreform des Josia, die Bedeutung des Geistes und die Entstehung des priesterlichen Gesetzes als der Grundlage des eigentlichen Judentums, endlich die Ausgänge der Prophetie und die sogenannte Weissheitsliteratur.

* **Vom Etablissement „Wahalla“.** Das anlässlich der Renovierung veranstaltete Festessen findet am 25. Oktober, abends 9 Uhr, statt. — Die Besprechung des zweiten Programmteiles erscheint morgen in der ersten Ausgabe.

* **Prämiiertes Bier.** Der Firma Brauerei von G. Bichor, „Bichorbräu“, München wurde auf der Jubiläums-Ausstellung in Nürnberg die höchste Auszeichnung, die „goldene Staatsmedaille“, für „vorzügliches helles und dunkles Bier, hervorragende Leistungsfähigkeit und bedeutende Ausfuhr“ zuerkannt. Ebenso erhielt die Firma auf der Weltausstellung die höchste Auszeichnung der „Gron Premio“ (Grand Prix). Die Vertretung dieses anerkannt vorzüglichen Gerstensaftes befindet sich hier Friedrichstraße 10.

* **Verdingung.** Die Abbrucharbeiten des alten Empfangs- und Abortgebäudes auf Bahnhof Kurde mit rund 120 A.-Mtr. Grundfläche sollen von der Mainzer Eisenbahn-Direktion vergeben werden. Das Empfangsgebäude enthält Keller, Erdgeschoss und Kniestock. Alle durch den Abbruch gewonnenen Materialien mit Ausnahme der zu Tage liegenden aufstehenden Teile des Wellblechdaches und dessen inneren Einrichtung nebst Zubehör gehen in den Besitz des Unternehmers über. Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Bureau des Bahnmeisters von Hahn auf Bahnhof Kurde während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.

* **Die nächste Feldpostpost.** Eine Feldpostpost nach Afrika nach Abgang der beiden Posten am 28. Oktober geht von Berlin wieder am 29. Oktober ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Hamburg in See gehenden Dampfer „Dalu Bobien“ von der Swalopmund-Linie 2, der sich nach Swalopmund und Süderbucht begibt. Dieser Dampfer ist planmäßig am 21. November in Swalopmund. Diese Gelegenheit wird im allgemeinen nur für Pakete benutzt, da sie von den nachfolgenden Dampfern überholt wird. Zulässig sind Feldpostpakete bis zum Gewicht von 5 Pfund gegen das einheitliche Porto von 1 A. Postpaketadressen sind nicht notwendig, dagegen die Adresse mit Hilfe einer Feldpostkarte herzustellen, die auf dem Paket selbst dauerhaft zu befestigen ist.

es. Rimbach, 19. Okt. Gestern fand die Gemeinderatswahl in der 3. Abteilung statt. Es waren drei Kandidaten aufgestellt. Der Däncher Karl Zahn wurde von diesen beiden gewählt. Die Beteiligung war sehr schwach, von 300 Wählern waren nur 43 erschienen.



Strafkammer-Sitzung vom 19. Oktober 1906.

Auktionator Kuhn vor der Strafkammer.

Der 31jährige Auktionator August Kuhn in Wiesbaden ist angeklagt, in mehreren Fällen Mobilien versteigert, das Geld aber nicht an die Eigentümer abgeliefert zu haben. Es handelt sich im ganzen um etwa 950 A. Die Verhandlung ist schon einmal vertagt worden, da erst ein vereidigter Bücher-Sachverständiger vernommen werden sollte. Der Sachverständige Meemann befandete nun bei der heutigen Verhandlung, daß er nicht imstande sei, aus den ihm vorliegenden Büchern ein Gutachten abzugeben, da sich unter den beschlagnahmten Büchern kein Kassenbuch finde. Der Angeklagte behauptet dagegen, daß er ein Kassenbuch geführt habe, daß er jedoch nicht wisse, wo dasselbe sei, denn nach seiner Verhaftung sei das Geschäftsbüro geschlossen und geräumt worden. Kuhn gibt an, daß ihm die Absicht, das Geld seinen Auftraggebern nicht abzuliefern, durchaus fern gelegen habe. Er habe meistens die Waren nur teilweise verkauft gehabt und sei deshalb zu einer Abrechnung nicht verpflichtet gewesen. Außerdem habe er ja als vereidigter Immobilienauktionator bei der Regierungshauptkasse eine Kaution von 1000 A. gestellt gehabt. Er sei im Dezember 1905 wegen schlechten Geschäftsganges geflohen, und habe sich dann in Baden selbst der Polizei gestellt. Eine strafbare Handlung habe er nicht begangen, sei vielmehr bei Uebnahme des Geschäftes über's Ohr gehauen worden und habe deshalb auch bereits Strafantrag gestellt. Außerdem sei er so nervös gewesen, daß er sich bei der Flucht über die Folgen seiner Handlungswelt nicht klar gewesen sei. Aus den Aussagen der Frau des Angeklagten ergibt sich, daß auch hier in „Cherchez la femme“ das Motiv zur Flucht zu suchen ist, denn ein Trauergemur habe eine solche Gewalt über ihren Mann geübt, daß in der letzten Zeit nichts mehr mit ihm anzufangen gewesen sei. Der Staatsanwalt hält den Tatbestand der Untreue für erbracht und beantragt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht erkannte wegen Untreue auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, von denen 2 Monate durch die seit Juli dauernde Untersuchungshaft als verbüßt erklärt werden. Außerdem hat er die Kosten zu tragen. Der Haftbefehl gegen ihn wird aufgehoben.

Der Kaiserdeputierte Vorstandsmitglied Sirich vor dem Schwurgericht.

(Unter. Nachdr. verb.) S.F. Breslau, 18. Okt.

Vor einigen Jahren empfing bekanntlich der Kaiser im Königsalle des Breslauer Hauptbahnhofes eine Arbeiterdeputation. Führer und Sprecher dieser Deputation war der Vorstandsmitglied Heinrich Sirich. Lange Jahre ist er in der Linke'schen Wagenfabrik tätig gewesen. Er war Mitglied des Metallarbeiterverbandes und Vertrauensmann der Fabrikantenkammer. Er soll die Arbeiter mehrfach gegen die Fabrikleitung aufgewiegelt haben. Ostern dieses Jahres befand sich Sirich unter den ausgesperrten Metallarbeitern. Am 19. April war auf dem Striegauer Platz und den angrenzenden Straßen großer Arawall, der zur Folge hatte, daß abends gegen 9 Uhr im Hause Silberbrandstraße 25 auf der Treppe dem Vierfüßler Vieraia von einem Schutzmännchen die Hand abgehauen wurde. Vor der Linke'schen Fabrik sollen die Arbeitswilligen, die zur Arbeit gehen wollten, verhöhnt, beschimpft und angespottet worden sein. Sirich soll nicht nur selbst Arbeitswillige beschimpft und bedroht, sondern auch die Menge zur Beschimpfung und Bedrohung angefeuert haben. Als der arbeitswillige Schmied Rodorf in die Fabrik gehen wollte, soll Sirich gerufen haben: Seht, das ist auch einer, der sich nicht schämt, weiter zu arbeiten. Einem Arbeiter Runge, der sich gerade auf dem Wege zu einer Sitzung des evangelischen Arbeitervereins befand, soll Sirich zugerufen haben: Hier kommt auch so ein Pfaffenass! In diesem Augenblick soll die Menge auf Runge gestürzt sein und ihn mit Häuten und Stöcken bearbeitet haben. Am 25. April wurde Sirich verhaftet. Er befindet sich seit dieser Zeit in Untersuchungshaft.

Am Montag hat sich nun Sirich wegen Landfriedensbruch, und zwar als Häufsführer, Ehrverletzung und Verleumdung auf Grund der §§ 125 1 und

2, 200, 73 und 74 des Strafgesetzbuches und der §§ 153 und 155 der Gewerbeordnung vor eingangs bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten. Den Vorsitz des Schwurgerichts führt Landgerichtsdirektor Dr. Billing, der bereits im letzten Breslauer Kriminalprozess die Strafkammerverhandlung geleitet hatte. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Simon-Breslau. Sirch ist am 2. Oktober 1864 zu Dülledorf, Kreis Völskenhagen, geboren, evangelischer Konfession, und noch nicht bestraft. Von Seiten der Staatsanwaltschaft sind 24, vom Verteidiger 50 Zeugen geladen. Für die Verhandlung sind zwei Tage in Aussicht genommen.



Letzte Telegramme

Ein Pädlerprozess.

Berlin, 19. Oktober. Im Prozess gegen den Grafen Pädler-Klein-Tschirne, der sich gestern vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, begangen in 17 Reden bzw. Flugblättern, zu verantworten hatte, beantragte der Staatsanwalt gegen den Grafen Pädler 6 Monate Gefängnis, gegen zwei mitangeklagte Buchdruckermeister geringe Geldstrafen. Nach 3½ stündiger Beratung beschloß der Gerichtshof weitere Erhebungen über die letzten Vorstrafen des angeklagten Grafen Pädler. Die weitere Verhandlung wurde auf Samstag mittag vertagt.

Eine folgenschwere Explosion.

Budapest, 19. Oktober. In der Werkstat des Baudagen-Fabrikanten Oswald fand eine Benzin-Explosion statt, durch welche ein Kind getötet, Oswald, seine Frau und mehrere Gehilfen schwer verletzt, sowie eine Anzahl anderer Personen leichter verletzt wurden.

Zum Weitergang des „Lutin“.

Biserta, 19. Oktober. Die Rettungsarbeiten der Taucher wurden gestern bis spät abends fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg. Es gelang zwei Tauchern, bis an das Unterseeboot heranzukommen, aber auf ihr Klopfen gegen die Schiffswand erhielten sie keine Antwort, so daß die Vermutung sich zu bestätigen scheint, daß niemand von der Besatzung mehr am Leben ist. Man will nunmehr versuchen, zwei starke Ketten unter das Boot zu legen und in die Höhe zu heben. Das Unterseeboot hat während der Zeit, wo es in Vorschelle in Dienst gestellt war, mehr als 250 Tauchversuche unternommen, die sämtlich einen guten Ausgang genommen haben.

Die französische Kabinettskrise.

Paris, 19. Oktober. Die persönlichen Freunde Clemenceaus verkünden in den Wandelgängen der Kammer, daß die Kabinettskrise nur von kurzer Dauer sein würde. Clemenceau würde 24 Stunden nach seiner Berufung zum Präsidenten Gallieres das Ministerium fertig haben. Die Organisation der äußeren Dingen erklärt, das neue Kabinett werde, wie immer an der Spitze stehende, radikale und einträchtiger in der Durchführung der Reformprogramme sein müssen, als das scheidende. Nur unter dieser Bedingung werde der Nachfolger Sarrien in der Kammer eine feste und dauernde Anhängererschaft erhalten.

Paris, 19. Oktober. Ueber die Ministerkrise wird berichtet: Als mutmaßlicher Nachfolger des Kriegsministers Etienne gilt Berthelet. Für das Kolonialressort werden Desbains und Desques genannt. Thomson wird das Marineportefeuille beibehalten. Als Nachfolger des Finanzministers Poincaré bezeichnet man Caillaud und Gauthier. Millerand soll das Handelsministerium übernehmen, während für das Justizministerium Rivienne in Betracht kommt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Rilling; für Inserate und Geschäftliches Carl Rößel, beide in Wiesbaden.



Briefkasten

Know, uns. Sparen Sie sich doch Ihre Mühe, Sie Reichtum.

N. 2. Die Kündigung auf den 15. Dezember ist rechtlich nicht wirksam, dagegen werden Sie — auch wenn in dem Briefe die Kündigung zum Quartalschluß nicht ausdrücklich ausgesprochen ist — zum 31. Dezember das Quartier räumen müssen.

Zurwart. Es hängt von den besonderen Vereinbarungen, die mit dem Zurwarte getroffen wurden, ab, ob ihm in diesem Falle eine Vergütung zu zahlen ist.

N. N. Fleischbeschauer können Kreisbeamte oder städtische Beamte sein. Solange der Betreffende im Amte ist, sind Sie verpflichtet, ihm das Fleisch vorzulegen. Haben Sie wegen der Gesundheit des Beamten Bedenken, müssen Sie sich an seine vorgesetzte Behörde wenden.

— Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürfen die großen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Sanatogen erzielt worden sind, von großem Interesse sein. Das Sanatogen wird, wie dies aus Anzeigen und Aufschreibern von namhaften ärztlichen Autoritäten hervorgeht, überall dort unschätzbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist, insbesondere dort, wo auch das Nervensystem in Mitleidenchaft gezogen ist. Aber auch bei allen denjenigen, die noch mitten im Kampf um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiet, stehen, wird der Gebrauch von Sanatogen die glücklichen Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit außerordentlich gesteigert wird. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie., Berlin S.W. 48.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Oktober 1906.

Geboren: Am 14. Oktober dem Schreinergehilfen Henry Schubert e. S. Karl. — Am 9. Oktober dem Buchmeister Leonhard Kerling e. T. Hedwig Elisabeth Rosa Hildegard Friederike. — Am 14. Oktober dem Hgl. Meliorationsbauwart Wiesenbaumeister Friedrich Heins e. S. Adolf Albrecht Friedrich. — Am 16. Oktober dem Glasergehilfen Karl Rengel e. S. Emil Karl.

Aufgehoben: Stellmacher Otto Fritz Gölzner in Gleiwig, mit Emma Ida Meinhardt das. — Schlossergehilfe Otto Heringer, mit Elisabeth Roth.

Verheiratet: Am 18. Oktober Kaufmann Leopold Ruchbaum hier, mit Rosa Sternberg hier.

Gestorben: Am 18. Oktober Bergamtssekretär a. D. Rechnungsrat Franz Degenhardt, 81 J. — 19. Oktober Privatier Georg Leperich, 72 J. — 19. Oktober Limse geb. von Thierhoff, Witwe des Rittmeisters a. D. Alexis von Kochmanoff, 77 J. — 18. Oktober Robstin Johanna Pfeiffer, 44 J. — 18. Oktober Schlosser Emil Alfred Ruyge, 18 J. — 19. Okt. Katharine Wilhelmine Henriette geb. Welbert, Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Märner, 47 J. — 19. Oktober Anna Zahn, ohne Beruf, 17 J. — 18. Oktober Rentner Henry Pfaff, 68 J. — 19. Oktober Rentner William Wolf, 68 J.

Königliches Standesamt.

Ausschreiben.

Samstag den 20. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr, sollen in dem Hofe des Polizeiamts etwa 2000 kg. außerordentliche Aktien, Bälle, Bücher und Zeitungen in drei Partien zum **Einstampfen in Papiermühlen** oder **ähnlichen Anstalten** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Das Material kann bis dahin an den Wochentagen vorm. zwischen 9—10 und nachm. von 3—6 Uhr besichtigt, und die Kaufbedingungen können in unser Registratur eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1906.

1166

Städt. Polizeiamt.

Jagdwesten

Arbeits-Wämse

Metzgerwesten

neueste Muster, beste Qualitäten, vorzüglich sitzende Fassons in allen Größen zu billigen Preisen im Strumpf- u. Trikotagenhaus von

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

8817

Volks-Speisehaus

Kleine Schwalbacherstraße 8. Heute Freitag abend von 6 Uhr ab:

Kartoffelkuchen

Portion, 2 Stück, 10 Pf., auch über die Straße. 1204



Neu eröffnet!

SchuhbazarLiese

34 Kirchgasse 34

gegenüber dem Warenhaus Blumenthal, nahe der Fautbrunnstraße.

Spezialität

die berühmten Goodhear Weltstiefel für Damen und Herren System Handarbeit, allererste Fabrikate zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Wir machen besonders noch auf unsere große Auswahl in Kinder-, Mädchen- und Knabenstiefeln aufmerksam, Preislagen 3,50, 4,50, 5,50. Unsere Offerte, anlässlich unserer Geschäftseröffnung, wie im Schaufenster angekündigt, empfehlen wir besonderer Beachtung.

34 Kirchgasse 34

nahe der Fautbrunnstraße.

1233

Königliche Schauspiele

Samstag, den 20. Oktober 1906:

4. Vorstellung. 231. Vorstellung. Abends um 8 Uhr.

Der Traum ein Leben.

Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer. Die zur Handlung gehörende Musik von Josef Schlar. 2 Orchester Einlagen von Daphner. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Köchy.

(Wiesbadener Neuauflage.)

Raffa, ein reicher Landmann	Herr Striebeck
Wirtin, seine Tochter	Herr Eren
Musik, sein Neffe	Herr Pfeiffer
Banga, Negerknecht	Herr Zander
Der Genie des Traums	Herr Doppelhauser
Der König von Samarkand	Herr Jolkin
Günare, seine Tochter	Herr Reimer
Der alte Kaleb (Kumm)	Herr Andriano
Karlton	Herr Walcher
Der Mann vom Feisen	Herr Reising
Ein altes Weib	Herr Sauten
Ein königlicher Kammerer	Herr Schwab
Ein Hauptmann	Herr Ende
Erster (Zweiter) Anführer	Herr Perino
Folge des Königs	Herr Martin
Frauen Gänaren's	Herr Berwande
Diener. Krieger. Volk beiderlei Geschlechts.	

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. J. Rauch. Fernsprech-Anschluß 49. Samstag, den 20. Oktober 1906: Fernsprech-Anschluß 49.

Dagendarten gütlich. Händlertarten gütlich.

Die Nachtfritit.

Auffspiel in 3 Akten von Rudolf Bressler.

Spielleitung: Dr. Hermann Rauch. Ludwig Bauerbach, Verleger der Zeitung „Die Wahrheit“ Hans Schulze Dr. jur. Willi Bauerbach, Reichsanwalt, sein Sohn Hans Wilhelm Dr. Waldemar Reiser, Oberstaatsanwalt der Zeitung „Die Wahrheit“ Georg Müller Clara Krause Prinz Festebrügge Rudolf Bartel Theo Lachauer Wilmher-Schönau Theo Dört Minna Kage Bertha Wanden Jula Müller Steffi Sandori Gerhard Salscha Max Ritsch Franz Durrig

Ort der Handlung: Eine mitteldeutsche Residenz. Zeit: Gegenwart. Aufführung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Oktober 1906.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn H. IRMER, nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Ouverture „Zur Weihe des Hauses“ | L. v. Beethoven |
| 2. Ballet égyptien, 4 Sätze | A. Luigini |
| 3. Marsch und Chor der Priester aus „Die Zauberflöte“ | W. A. Mozart |
| 4. Wiener Rathausballtänze, Walzer | Joh. Strauss |
| 5. Ouverture zu „Stradella“ | F. v. Flotow |
| 6. Loin du bal, Valze für Streichorchester | E. Gillet |
| 7. Duett aus dem IV. Akt a. „Der Troubadour“ | G. Verdi |
| 8. Einzugsmarsch der Bojaren | J. Halvorsen |

abends 8 Uhr:

- | | |
|---|------------------|
| 1. Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ | H. Barrios |
| 2. Entr'acte und Quartett aus „Martha“ | F. v. Flotow |
| 3. Serenade | Jos. Haydn |
| 4. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ | Rich. Wagner |
| 5. Andante cantabile aus dem Streichquartett | P. Tschaiakowsky |
| 6. Sirenenzauber, Walzer | E. Waldteufel |
| 7. Phantasie aus „Die Favoritin“ | A. Donizetti |

Nur 1 Mark das Los!

der 15. Straß. Lotterie.

Günstige

Gewinnaussichten.

Ziehung höher 10. Nov.

Gesamtbetrag i. B.

39000 Mk.

1. Hauptgewinn

10000 Mk.

2. Hauptgewinn

2500 Mk.

1198 Gewinne zu

26500 Mk.

Los 1 1/2 Mk., 11 Lose

10 Mk. Porto und Liste

25 Pf. extra

empfehlen d. General-Debit

J. Stürmer, Straß. 1. G.

in Wiesbad.: G. Giffel,

Kirchgasse 40 u. Markt-

straße 10. 2085

Anzündeholz,

sein gepacktes, per Str. 2.10

Abfallholz.

frei ins Haus empfiehlt

Hdj. Biemer,

Dampfschneiderei, Dohheimerstr. 96,

Telefon 765. 393

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Möbel. Wohnung (1-2 Zim.) mit Küchenbenutzung von 10. Ehepaar gel. Zentrum. Offerten mit Preisangabe u. N. 1205 an die Exp. d. Bl. erbeten. 1198

Werderstraße 6, Mittelbau u. Hinterhof, je eine 2-Zimmer-Wohnung, mit Bad u. p. Hof. Möb. u. Bad part. 1189

Werderstraße 6 ein gr. Teilw.-Zimmer mit Küche u. Bad u. p. Hof. N. 8 p. L. 1909

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer Zimmer als Bureau zu verm. Näheres Kapellengasse 1203

Engelstr. 6, 1. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 1196

Engelstr. 6, 1. 1 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Nov. zu vermieten. 1184

Worthstraße 11 möbl. Wohnstube mit Hof u. 10 M. wöchentlich zu verm. N. p. 1159

Reinl. Arbeiter erhält schönes Bleichstraße 35, part. Bld. 1160

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Worthstraße 13, 2. Möblierte Etage od. einz. Zim. für den Winter, Zentralb., Ofen, Tel. zu verm. Möb. u. Bld. 1155

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Engelstr. 6, 1. 1 groß leerer (unten) mit g. Piano, an best. Herrn bei geb. jungen kinder. Bitte zu vermieten 1156

Ein Haus mit gutem Grundbesitz billig zu verkaufen. Näh. Dohrstr. 61. 1077

In Heßloch

ist ein schwarzschweißes, hochtragendes Kind zu verk. 1222 Adolfsstraße 2.

Eine Theke, ein Küchenschrank u. ein Herd, 2 Hänge Lampen usw. billig zu verk. 1205 Adolfsstraße 4, Westhof.

Ein eisernes Schloß, 38-55 g., ein Herd, 1 Geige für einen Anfänger bill. zu verk. 1217 Gerobstraße 2, 3. Etage.

Ausschnitt-Geschäft.

Sichere Existenz, auch für einzelne Personen, preisw. zu verk. Off. u. N. 1255 a. d. Exp. d. Bl. 1226

Verschiedenes

Diskret beseitigt alle Kopfschmerzen in einer Nacht! Unübertreffliches Mittel gegen Migräne, Fieber, Schwäche! Flasche 50 Pfg. 1214

Otto Siebert, Drogerie

Keine Ratte bleibt leben! Gegen Sie „Ratten“ aus. Wirkung kräftig, Dose 50 Pfg. und 100 Pfg. 1213

Otto Siebert, Drogerie. Nach auswärts prompter Versand!

Trau-Ringe in allen Größen und Preislagen vorrätig. Spezialität meine

moderne Kugellasson-Ringe. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann 1211

Otto Bernstein. Können Sie bitte im eigenen Interesse genau auf Ladeneingang

40 Kirchgasse 40, und Ecke kleine Sömal adersstraße.

Influenza, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Seichterkeit, Atemnot, Verschleimung, Auswurf. Trinken Sie morgens und abends den Tee „Opel“ (Herb. Glyst.) Der Erfolg wird Sie überraschen. Packt 50 Pfg. 1212

Otto Siebert, Drogerie.

Junge Vögel verkaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Schwalbacherstr. 7. Vor Ankauf wird gewarnt. 1240

Achtung! Morgen Samstag und Sonntag wird prima Rindfleisch 66 Pf. ausd. Hellmündter. 50. u. 1216

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wäsche zum Waschen u. auch kleinere Partien u. Wäsche wird stets angenommen 1191

Wer ein schönes gemülltes Heim

sucht, kann solches begründen durch gütigen

Erwerb einer eleg. Villa, 7 Zimmer, viele, Bad u., in zukunftsreicher Lage. Anzahlung 12000 Mark.

Offert. u. N. 967 an die Exp. d. Bl. 1064

Heirat!

Jungfrau sucht solides Mädchen zum Briefwechsel, um es wenn Grundbedingung erfüllt, später zu heiraten.

Off. u. N. 968 an die Exp. d. Bl. 966

Heirat wünscht 13. allein. 32 J., mittelgr., 40000 M. Verm., m. Charakter. Herrn bis 35 J. nur ernste Briefst. ers. Näheres u. „Hormone“, Berlin, Postamt Lichterbergstr. 3/15

Streng ver! Baldige Heirat wünscht Dame m. ca. 100000 M. Verm. Ernstgemeinte Off. u. „Amor“, Berlin 61, erb. 8.1

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Marktkirche.

Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Todes-Anzeige.

Heute, vormittag 4 Uhr, verschied nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, 1. er, Schwager und Onkel,

Herr Georg Letzerich,

im 73. Lebensjahre, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit schmerz erfüllt mitteilen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Letzerich, geb. Pflug.

Wiesbaden, Winkel, Würzburg, den 19. Oktober 1906. 1239

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Marktkirche.

Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (Beichte und Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.

Kirchliche Anzeigen. Marktkirche. Sonntag, den 21. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis). Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrers-Bücher. (



Heute

und

morgen

bieten wir in

Winterwaren

!! Große Vorteile !!

und

enorm billige

!! Preise !!

1 Posten
Bett-Culten

schwere Ware, schöne Muster, beste Qualität, abwärts bis **2.20**

Ein großer Posten
Kleiderstoffe

in einfarbig kariert und gestreift, per Meter abwärts bis **45**

1 Posten
Stepp-Decken

in allen Qualitäten und Farben abwärts bis **4.50**

1 Posten
Flanell-Betttücher

voll Groß in weiß und farbig schwerste Ware, abwärts bis **1.20**

Ein großer Posten
Blusen-Velour

in nur guter waschbarer Ware neuesten Dessins, p. Mtr. **92** abwärts bis **32**

Einige hundert
Mädchen-, Knaben-, Damen- und Herren-Hemden

aus warmem guten Stoff, weiß und farbig gut verarbeitet, vollkommen groß
Mädchen-Hemden abwärts bis **75**
Knaben-Hemden **70**
Damen-Hemden **98**
Herren-Hemden **110**

1 Posten
wollene Bett-Culten

in rot und schönsten Jacquard-Muster beste Ware abwärts bis **5.50**

Ein großer Posten
Hemden und Biber

gute warme, prima waschbare Ware in einfarbig gestreift u. kariert **92** per Meter abwärts bis **32**

Einige hundert
gestrickte Herren-Weften und Jacken

gute warme reinwollene Ware abwärts bis **1.50**

Guggenheim & Marx

14 Marktstrasse 14

Verlangen Sie bei
5 Mark Einkauf

eine Gralls-
Schürze

Wiesbadener Militär-Berein.
(E. S.)

Ausflug nach Erbenheim

in das Lokal der Frau Wittwe Noos (Gasthaus zum Löwen), wozu wir unsere wertigen Mitglieder nebst Angehörigen herzlichst einladen.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Zusammenkunft und Abmarsch nachmittags **1/3 Uhr** von den Englischen Kirche. **1223**

Der Vorstand.



Pferdefleisch

In. nur 1. Qualität, sowie alle Sorten
Buchswaren empfiehlt Wiesbadener erste u.
älteste Pferdemezgerei

M. Dreite

Inhaber: **Hugo Kessler**
Telephon 2612.
Nr. 17 Heilmundstr. Nr. 17.

Wuchfabrik mit elektr. Betrieb. **1206**



Heute werden **2 junge Pferde**

1 Fohlen

4 Monate alt, in nur 1a Qualität aufgezogen.

Neue Pferdemezgerei u. Spielhaus

E. Ullmann, Mehrgasse 6.
1247 Telephon 3244.

Bekanntmachung.

Samstag den 20. Oktober cr., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Schreibtisch mit Aufsatz

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. **1248**

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Hofstraße 14.

Bekanntmachung.

Samstag den 20. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr,
versteigere ich Waldstraße:

127 junge Obstbäume

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. **1246**

Sammelplatz Ecke der Wald- und Wiesenstraße.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1906.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Milderung der Fleischnot.

20 Pf. Nordsee-Kabeljau, im Auschnitt 25 Pf. 8/206

Telephon 125. **F. Schaab,** Grabenstr. 3.

Hochheim a. M. - Restauration zum Weibergarten.

Großer Saal - Garten - Angelbahn - Stallungen
In Germania Bier (hell und dunkel), natur. Hoch. Weiner.
Anerkannt gute Küche. **12521**

C. Fleischer.

Frühstücke im „Kaisersaal“. **1210**

Bekanntmachung.

Am **20. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,**
wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, das den Ehe-
leuten Speisewirt **Georg Kohlhöfer** gehörige in Wies-
baden, Rheinstraße Nr. 20, belegene Wohnhaus mit Hülgel,
Vorgarten und Hofraum, Hinterhaus mit Werkstätte -
Gebäudeverwertungswert 5368 Mark - zwangsweise ver-
steigert.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 1c. **1164**

Freibau.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges
Fleisch eines Rindes 45 Pf., einer Kuh 40 Pf., einer Sau 30 Pf.,
dreier Schweine 55 Pf., gelocht, Rindfleisch 25 Pf., gelocht, Schweine-
fleisch 40 Pf.
Wiederverkäuern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstverarbeitern, Wirten
und Gastgebern) in der Erwartung von freibauähnlich verboten.
1255 **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

50 Mk. wöchentlich

kann jede strebsame Person reell und leicht ver-
dienen, auch als Nebenbeschäftigung. Alles Erforder-
liche gratis und franko, daher absolut kein Risiko.

Offerten unter **A. 4053** befördert die Annoncen-
Expedition **Meier, Eisler, Hamburg.** **5/152**

WalhallaTheater

Samstag Abend

wegen

Ballfestlichkeit

geschlossen. **1180**

Beim Geschäft und Wohnung befindet sich jetzt

Lehrstraße 3 eine Stiege.

Empfehle durch Ersparnis der Ladenmiete Ihnen und
Goldwaren in reichster Auswahl und nur reeller Ware
zu überbilligsten Preisen. **1207**

Joh. Schneider,
Uhren- u. Goldwaren-Handlung.

Thüringer Eierkartoffeln

und eingetroffen, sowie dabei Magnum bonum, Braunkohl, etc.

Kartoffelgroßhandlung Chr. Knapp

Jahnstraße 42 Telephon 3129

Restaur. Gemmer, Adlerstr. 37.

Heute Sonntag abend: **Metzelsuppe,**

morgens Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut,
Schweinepfiffer etc. **1200**

Mainzer Rheinisch Bier. - Prima Weine.

Gasthaus z. d. 3 Kronen.

Heute Sonntag: **Mehlsuppe,**

wozu freundlichst einladet: **1236** **F. Maß.**

Süßer und raucher Apfelwein eigener Kelterei

per Schoppen 15 Pfennig.

Thüringer Hof

Ecke Dohheimer- u. Schwalbacherstr.

Heute Sonntag: **Schlachtfest,** es ladet

freundl. ein: **1199** **Jos. Reutmann.**

Weinrestaurant Jacobi.



Wiedereröffnung

Samstag abend

in den neuhergerichteten Lokalitäten

meines Hauses

Neugasse 15.

Frauenleiden

wie: Menstruations-
störungen, Erkrankung d. Eier-
stöcke, Gebärmutterkrankh.,
Blutungen u. behandelt

Müseler,

Wiesbaden,

Emmerstraße 2. **778**

Trauringe

in allen Breiten und Goldgehalten
Als Spezialität empfehle meine
schönen Angelfassonringe.

Otto Bernstein,

Juwelier u. Uhrmacher,

40 Pichgasse 40,

Ecke St. Schwalbacherstraße, 254

Gravieren, worauf gewartet

werden kann, umsonst.

Grabdenkmäler- Ausverkauf.

Wegen Räumung meines
Lagers, Karlstraße 39, gebe
ich die noch vorhandenen
Denkmäler feinsten Aus-
führung in poliertem schwarz-
schwed. Granit u. Odenwald
Syenit zu reduzierten
Preisen ab. 1154

Wiesbadener Marmor- u.
Baumal.-Industrie,

M. J. Betz
(Aug. Oesterling Nachf.),
Karlstraße 39.
Telephon 509.

Leere Kisten

wegen Raumangel spottbillig zu
verkaufen. 1157

L. Schwenck,
Wühlgasse 11.

Schmelzker 10 Pfd. Kaffi Mt.
6.55, Bienenhonig 10 Pfd.
Mt. 4.35, Eider Käse (fest) 10
Pfd. Mt. 3.55; zur Probe 5 Pfd.
Butter u. 5 Pfd. Honig oder 5
Pfd. Butter und 5 Pfd. Käse
Mt. 5.25, Sternlieb, Versandhaus
Luitz 224 (via Breslau) 12/1

Erst von Sonntag an werden
Kaffien geliefert u. mittags
12 Uhr ab 1149
Reith, Leonorenstraße 10

Lachsschinken

(hochfeiner)
per Pfund Mk. 1.95.
Hubert Schütz,
Kolonia waren u. Delikatessen,
Adolfstraße 6. 1218

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Kartätschen,
Wagenbürsten,
Mähnenbürsten,
Hufbürsten,
Stalleimer,
Futterschwinge,

Wagenschwämme,
Wagenleder,
Haferseie,
Stallbesen,
Futtermaße,
Abständer etc.

empfiehlt in größter Auswahl billigst 9645

Karl Wittich,

Emmerstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren etc. etc.

Neu eröffnet

Louis Sichel

Michelsberg 16, Ecke Hochstätt.

In denkbar grösster Auswahl empfehle für

Herbst und Winter

Herren-Paletots von 9—50 Mark

Jünglings-Paletots von 7—30 Mark

Knaben-Paletots von 4—20 Mark.

Herren-Anzüge von 9—45 Mark

Jünglings-Anzüge von 7—30 Mark

Knaben-Anzüge von 2.50—20 Mk.

Herren-Pelerinen von 7.50—20 Mark

Jünglings-Pelerinen von 5—12 Mark

Knaben-Capes von 3—9 Mark.

Loden-Anzüge von 16—30 Mark

Loden-Joppen von 3—20 Mark

Schüler-Joppen von 2.50—8 Mark.

Fantasie-Westen

von 2.50—12 Mark.

Herren-Hosen

von 1.75—15 Mark. 1162

Meine Garderobe bietet durch
vorzügliche Schneider-Arbeit und vornehmen Sitz besten Ersatz
für feine Mass-Arbeit.

Michelsberg
16.

Louis Sichel.

Ecke
Hochstätt.

Kolossal billiger Verkauf

von Herren- u. Knabengarderoben, welche
aus einer Konkursmasse herrühren u. anderes mehr:

Ein grosser Posten Paletots für Herbst
u. Winter, deren früherer Preis 15, 20, 30 bis
40 Mt. und höher war, jetzt 7, 12, 20 u. 25 Mt.

Schöne Herrenanzüge, Herren-Capes, Herren
Joppen in sehr hübschen, neuen Mustern und grösster
Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Eine grosse Partie Hosen, für jeden Beruf ge-
eignet, im Preise von 2.75, 3.75, 4.75, 5.75,
6 u. 8 Mt. (weit unter bisherigem Preis).

Ca. 300 Knabenanzüge, deren früherer Preis 6,
8, 10, 12, 20 war, jetzt nur 3, 4, 6, 12 Mt.

Schulhosen u. Schuljoppen in sehr großer
Auswahl zu überraschend billigen
Preisen.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle
einen grossen Posten Havelocks für Herren
u. Knaben, deren früherer Preis 10, 12, 20
bis 40 Mt. war, um schnell damit zu räumen, jetzt
zu 3, 4, 6, 8—12 Mark.

Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der
frühere Preis erkennbar ist. 1202

Nur 22 Neugasse 22! St. Kein Laden.

bis-a-bis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraf.



Heute Samstag: 1244

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet:

Gustav Rücker, Feldstrasse 3.



Restaurant zum Pfau.

Heute Samstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet: 1234 Philipp Paulh.



Restaurant zur Rheinlust

Bierich a. Rh. — — — — Rheingaustrasse 33.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

1245 L. Tittes.



Hotel-Restaurant „Pfälzer Hof“

Grabenstrasse 5. 1215

Heute Samstag: großes Schlachtfest,

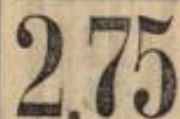
wozu höflichst einladet J. Stabenrauch.



Weissenburger Hof, Sedansplatz 9.

Heute Samstag: Schlachtfest, wozu

freundlichst einladet 1190 H. Andra.



2.75 Magn. bonum

für den Winterbedarf gesunde, helle, schmackhafte,

garantiert gutkochende Speisefarbstoffe, liefert frei Haus

ver. Zentner. C. S. W. Schwanke Nachf., 1216

Kumpi 22 Pfg. 43 Schwalbacherstr. 43. Telephon 414.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailirt 6115

Neugasse 3. Wiesbadener Emailierwerk Neugasse 3.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Ausnahme-Angebot
unifarbig

Cravatten.

Seide auf Seide gearbeitet in den verschiedensten Farben.

Selbstbinder, Diplomates, Regattes für Steh- und Stehumlege-Kragen.

Einheitspreis

75

Pfennig.

Der Verkauf dauert nur so lange
der Vorrat reicht.

Hervorragende Auswahl
in
sämtlichen
Herren-
Artikeln
vom einfach-
sten bis zum
feinsten Genre.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708

Kostenfreie Verfassung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgefeluche

Bess. Herr,

Beamter, in mittl. Jahren,
sucht
2 feine möbl., mögl. ungen.
gel. Zimmer

in seinem Hause bei besserer
Familie, Nähe Ringstraße,
wenn angängig, mit voller
guter Pension. Offerten m.
Preisang. u. Chiffre 3. 100
an die Exp. d. Bl. 1042

Möbl. Zimmer

mit voller Pension per
1. November gesucht. Gefl.
Offerten u. M. 3. 44 an
d. Exp. d. Bl. 44

Mietgefeluch.

Großes Kaufgefeluch für Bureau
mit geräumigem Hof im Zentrum
der Stadt gelegen von kaufmänn.
Unternehmen auf mehrere Jahre
vom 1. April 1907 ab zu mieten
gesucht. Angebots auf M. 430 an
a. d. Exp. d. Bl. zu senden. 443

Vermietungen

Biebrich a. Rh.

Hochobersteiliche Wohn-
m. d. Aussicht, an gr. gärtnerisch
sch. Anl. gel., m. Zentralheizg., einschl.
Brand u. Bedienung, elektr.
Bach la. Delmenhorst. Einzelraum
belag. m. all. Räumen u. hochmod.
inneren Ausbau, ferner feuer- u.
schalldicht. Maßboden u. Treppen,
geklärter hygienischer Schuß.

Ede Kaiser- u. Wälsche.
6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Ball-
u. reichl. Zubehör, M. 1300 bis
1400.—

Ede Rathaus- u. Wälsche.
5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer,
2 Ball- u. reichl. Zubehör, 1 Et.
M. 1300.—

Mittelhaus Wälsche.
4 Zim., Mädchenkammer, 2 Ball-
u. reichl. Zubeh., per 1. Okt. ev.
früher zu vermieten M. 1000
bis 1100.—

Näb. Hubert Himes,
Architekt, Biebrich am Rhein,
Kaiserstraße 58. Telefon 117.
NB. Gemeindegeldbes. Ein-
kommensteuer nur 184 Proz. 2894

8 Zimmer.

Dambachstr. 1. 3. Et., 8 Zim.,
Küche, 2 Bäder, Keller und
Zubeh., per sofort zu verm. Näb.
bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.
u. Wohn-Bureau Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

7-Zimmerwohn., part., (1800 M.)
Kaiser Friedrich-Ring 54,
sofort zu vermieten. 9276
Näb. nur Goethestraße 1, 1. l.

Ede Goethe- u. Moritzstr. 56,
2. Et., ganz neu hergerichtet,
schöne 7-Zimmer-Wohnung, 2 Bal-
kons, Bad u. reichl. Zubeh., auf
sofort vermieten, Näb. part. 9278

5 Zimmer.

Goethestraße 23, part.,
5 Zimmer, Küche u. Zubeh. (Bad),
möbliert od. unmöbliert, sofort zu
vermieten. 988

Schillerstr. 20, 1. u. 2. Et., 5-Zimmer-
u. 2. Et., mit Zubeh., auf sofort
zu vermieten. Näb. Partierstr. 9414

Platterstraße 48 2-Zimmerwohn.
zu vermieten. 1035
Näb. Eiserstraße 35.

2 Zimmer und Küche auf
1. Januar zu verm. Näb.
Roonstraße 15. 5 v. 1069

Übersee 8, eine Wohn- u. 2. Et.,
2 Zim., nebst Zubeh. (Abf.).
an 1 od. 2 Pers. auf 1. April zu
vermieten. 9272

1 Zimmer.

Dohmeierstr. 98, Mittelb. 2
1-Zimmer-Wohnungen per sofort
zu vermieten. Näheres 2. Et.
links. 5704

Seemannstraße 19, 3. r., ein
hübsches g. Zimmer nebst
Küche und Keller sofort od. spät.
zu verm. Näb. 860
Wehrstr. 51, part., Konium.

Ein Zimmer

für ein. Person sofort zu verm.
Kellerstraße 17. 9015

Waldstraße 27 1 Zimmer und
Küche, Seitenbau 2. Et.,
2 Mansarden, Vorderhaus, zu
vermieten. Näb. 918
Gerich. Schloßstraße 2.

Neuentwerfer 5, Mittelbau,
Wohn., 1 Zim. u. Küche,
auf sof. od. spät. zu verm. 1114

Sedanstr. 5,

Stb. part., 1 Zim. u. Küche auf
gleich od. spät. zu verm. 8833

Gegen Hausarbeit

ein Zimmer und Küche. Näheres
Schillerstr. 3. Hof. 1071

Gerichstr. 14, Wdh. p., 1 Zim.
u. Küche per sof. zu verm.
Näb. Bureau Gebr. Toffolo, verl.
Blücherstr. 980

Möblierte Zimmer.

Bei besserer Familie findet ein
Herr schön möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. als Allein-
mieter. Off. u. M. 1120 an die
Exp. d. Bl. 1117

Damenkammer findet ruhiges an-
geordnetes Fräul. auf Wunsch
mit Verpflegung. 9618
Kaiserstraße 15. 1.

Malerstr. 16, 2. Et., 1. u. 2. Et.,
Zimmer zu verm. 1097

Malerstr. 28, 3. l., findet
reinl. Arbeiter f. d. Tag. 1022

Reinl. Arbeiter ev. gute Schlaf-
stelle für 3.50 M. p. Woche
mit Kaffee. Näb. Adlerstraße 59,
Hinterb. 753

Schlafstelle frei

Adlerstraße 60, Stb. 2. Et.,
bei Well. 909

Arbeiter ev. gute Schlaf-
Albrechtstraße 37, Hinterb.,
1. Stb. 899

Albrechtstr. 41,

Stb. 1. Et. r. ev. ein anst. d.
Mann f. d. Schlafst. 812

Malerstraße 44, Stb. 2. l.,
einf. möbl. Zimmer an Ge-
schäfts-Frauen billig zu ver-
mieten. 833

Malerstraße 46 erhalten an-
ständige Arbeiter f. d. Schlaf-
st. Näb. Stb. part. 1032

Bismarckstr. 31, 3. l., ein
einf. möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 831

Ein freundl. Zim. bill. zu verm.
Näb. Richterstr. 4. Preis 940

Reichstraße 29, 2. l., eleg. möbl.
Zimmer an besten Herrn
zu vermieten. 9934

Möbl. Mann. u. Kaffee für
3 M. wöch. entl. an anst.
jungen Mann zu verm. Reich-
straße 43, part. rechts. 865

Drudenstr. 10, H. p. l.,

erhält reinl. Arb. Schlafst. 1070

Gerichstr. 20, Garisch, schön
möbl. Zimmer m. g. Pension
an Herrn od. Frä. für 60 M.
monatl. zu verm. 108

Gerichstr. 25, ev. gute Schlaf-
stelle von 2.50 Mark und
höher. 798

Gerichstr. 49, part., möbl.
Zimmer zu verm. 834

Gerichstr. 14, Wdh. 1. l.,
erhält anständiger Arbeiter
Bogis. 907

Freundl. möbl. Zimmer zu ver-
mieten Gerichstr. 18, Stb. 1.
l. r. 802

Freundl. möbl. Zimmer zu ver-
mieten Gerichstr. 18, Stb. 1.
l. r. 802

Freundl. Arbeiter ev. d. Schlaf-
stelle f. d. Arbeiterfrage 12.
Gemeinschaften. H. B. B. 779

Ein möbl. Zim. an sol. jg.
Mann zu verm. Frank-
straße 7, 3. Et. l. 9647

Frankenstr. 23, 2. r.
möbl. Zimmer
zu verm. 748

Ein möbl. part. Zim. sofort zu
verm. Frankenstr. 23, part.
Waldschl. 1104

Frankenstr. 24, 2. r., möbl.
Zimmer sof. zu verm. 346

Frankenstr. 24, 1. r., eine möbl.
Kammer zu verm. 1099

Möblierte Zimmer f. 1.50 Mtl.
mit Frühstück fortwährend
zu haben Gerichstr. 1. l. 9275

Reichstraße 14, Wdh. 1. l.,
2 gut möbl. Zimmer bill. zu
verm. ev. Wohn- u. Schlafst. 1073

zu Billa Drumann, Pinner-
weg 4, vornehm ruhige
Kurzweiligkeit, eleg. möbl. Zimmer
mit u. ohne Pension preisw. zu
verm. Bäder, elektr. Licht. 9652

Schumannstraße 23, 1. links,
schön möbl. Zimmer an best.
Herrn zu verm. 1066

Schumannstr. 28, 1. l., möbl.
Zimmer, sep., mit Kaffee
sofort od. spät. zu verm. 9939

Seemannstr. 7, 1. l., 1. u. 2. Et.,
n. d. Straße an f. d. Arb. f.
3.50 M. mit Kaffee zu v. 880

Seemannstr. 12, 1. l., ein möbl.
Zimmer für 3 Mtl. wöchentl.
zu verm. 859

Seemannstr. 26, 2. r., ein gut
möbl. Zimmer per sofort zu
verm. 360

Schillerstr. 3, nahe Adolfsstraße,
eleg. u. einf. möbl. Zim. u.
M. 7 an der Woche, mit Pen-
sion. M. 3 an d. Tag. Auch an
Vollst. u. Dauermieter. Bäder
im Haus. Engl. u. Franz. 8904

Schillerstr. 15, 3. r., gut möbl.
Wohn- und Schlafzimmer zu
vermieten. 121

Schillerstr. 26, im Laden, er-
hält. Arb. Schlafst. 1002

Schillerstr. 26, 2. l., ein
möbl. Zimmer an anständige
Person billig zu vermieten. 261
Näb. Kaiserstr.

Arbeiter ev. f. d. Tag. 955
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Ein Wälsche ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Arbeiter ev. f. d. Tag. 956
Kaiserstr. 3, 2. Et. 956

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Schillerstr. 10, 1. schön möbl.
Zim., beizbar, mit sep. Ein-
gang, an anst. d. od. Dame ev.
a. 1. Nov. 1138

Verkäufe

2 junge Kanarienvögel,

gute Sänger, mit Käfig für
2 Vögel u. 2 Weibchen für
1.50 Mtl. abzugeben bei
Wendel, Eiserstraße 14, 3. Et.

Vögel, man hat am besten
Käfige, 1. l., 1. 1020

Ein möbl. Kabinett für
Kolonialwarengeschäft sofort
billig zu verkaufen. Näb. Reich-
straße 41. 977

Kl. Flaschenbiergeschäfts
zu verkaufen 910
Bismarckstr. 8.

Neue und gebrauchte Feder-
rollen, geb. Nähmaschinen zu
verkaufen Dohmeierstr. 85.

Ein Landauer,
noch gut erhalten, billig zu ver-
kaufen bei 9957
Heide, Bld. Schillerstr.
Bismarckstr. 43.

1 neuer, 1 geb. Doppelkammer-
Fahrräder, 2 geb. Feder-
rollen, 1 Geschäftswagen zu ver-
kaufen. Sonnenberg, Bismarckstr. 14. 4199

Ein leichter 5770

Massenverkauf
hochfeiner Schuhwaren
von za. 200 Stk. **Stunnen billig!**
Unter anderen befinden sich: Hochelegante Herrenstiefel
in Chevreux, Boxcalf, Wiedleder etc., Goodyear Welt und Mac-Ray Schnür, Zug,
Schnallen-Stiefel (auch Militärstiefel)
jetzt nur 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50.
Hochelegante moderne Damen-Stiefel, echt Chevreux, Boxcalf, Goodyear-Welt
8.50, 9.50, 10.50.
Mac-Ray, echt Chevreux u. Boxcalf **7.50, 8.50.**
Kinderstiefel, nur prima Qualitäten, bequeme elegante Passformen, Chevreux, Boxcalf,
Kälbleder und Wiedleder, Größe 21/24: **2.50, 3.—; 25/26, 27/30, 31/35**
je 75 Pfg. mehr. — **Gauschuhe mit Flett von — 95 Mf. an.**
Nur Mainzer Schuhbazar, 11 Marktstraße 11,
Philipp Schönsfeld, im Hause der Parth'schen
Schwinnmehlgereei. 331

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Wahlverein der freilinnigen Volkspartei.
Dienstag den 23. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr,
findet im Gartensaal des „Friedrichshof“ hier die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Vortrag: Politische Tagesfragen.
Zu zahlreichem Besuche ladet alle Mitglieder und sonstige Partei-
genossen ein.
1024 **Der Vorstand.**

Fabrikat
Ph. Jourdan,
Mainz.
Garantie für jedes Paar.
Box-Calf-Damen-Schnür- und Knopfstiefel
12.50, 10.—, 8.50.
Chevreux-Damen-Schnür- und Knopfstiefel
10.50, 10.—, 7.50.
Box-Calf-Herren-Hakenstiefel
13.50, 12.—, 10.50.
Chevreux-Herren-Hakenstiefel
13.—, 11.—, 9.—.
Großes Lager in Winterdrehwaren,
Arbeiterdrehwaren, Schaffentiefel, Knieltiefel etc.
Streng feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.
Gustav Jourdan,
Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.
72

Katarrhe,
Lungen-, Hals-, Nasenleiden,
wirklich gute Dauererfolge, auch in
veralteten Fällen. Schnupfen, Er-
kältungen, prompt. Erfolg! 8518
Nebulor-Inhalatorium
Tannstr. 57 (S-1, 3-6), Prospekt

Billig, gesund und nahrhaft ist
Fruchtzucker-Sonig.
Ersatz für die teure Tafelbutter.
Das Pfund zu **40** Pfennig
sollte ausgewogen.
Das 5-Pfund-Eimerchen Mk. 1.75.
J. C. Keiper, 312
Telephon 114. Kirchgasse 52. Telephon 114.

Täglich frisch!
CEBACKENE Fische
Grickel's Fischbäckerei
9862 Neugasse 22.
Für die Dauerhaftig-
keit dieses Portemonnaies
wird eine Garantie von
2 Jahren
übernommen und dasselbe
sofort gegen ein neues
umgetauscht, falls sich im
Laufe dieser Zeit ein
Defekt im Leder oder am
Schlosse zeigt. 8142
Preis 3 Mark.
A. Letscherl, Lederwaren,
Paulbrunnenstr. 10.

Kartoffeln für den Winterbedarf
empfehle ich als vorzügliche Sorte
echte Thüringer Eierkartoffeln
Brandenburger Daber-Kartoffeln
Mecklenburger Magnum bonum
Bayrische
Bayrische gelbe (englische) Nieren- und
Mauerkartoffeln. 808
Carl Kirchner
Tel. 2165. Rheingauerstraße 2. Tel. 2165. 76

Bleyle's Knaben-Anzüge

aus bester Wolle gestrickt, von tadellosem Sitz und ele-
gantem Formen, bewähren sich besonders als Schulanzüge,
da sie die Körperbewegungen nicht im Geringsten
hindern und von grösster Haltbarkeit sind. Reparaturen
und Verlängerungen der Ärmel und Hosen werden fast
unsichtbar und billig ausgeführt.
In vielen Fassons und allen Grössen vorrätig.
Joseph Poulet,
Wiesbaden,
Kirchgasse, Ecke Marktstrasse.
Verlangen Sie illustrierten Katalog gratis. 928

Ringfrei!  **Ringfrei!**
Kohlen-Konsum J. Genss
Am Römertor 7 — Telephon 2557
empfiehlt alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz 5803
zu billigsten Preisen bei Ia. Qualität und sorgfältigster Bedienung.

Zentral-Hotel- u. Restaurant z. Hauptbahnhof,
Ecke Nikolaus- und Goethestrasse.
Empfehle meine schönen Lokalitäten, ff. Biere, reine Weine, gute
Küche. — Fein möblierte Fremdenzimmer.
Jean Lippert,


Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkaufelde.

Gute Kochbutter
per Pfund Mk. 1.20 u. Mk. 1.25 hat abzugeben 1038
Wiesbadener Molkerei,
Bleichstraße 26.
Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches echtes
mit feinem Griebenaroma in emaillierten Blechgefäßen ab:
Gläser (20—35 Stk.) sowie in 10 Pf.-Dosen
Ringhafen (15—20 Stk.) & 2 Pf.-Dosen, Nachh. od. Vorrath.
Schwefelstiefel 30—40 Stk. **W. Beurlen jr.**
Zeigschüssel (15—20 Stk.) Kirchheim-Teck 340 (Büchtl.)
Wassertröpfel (20—40 Stk.) In Holzgeh. Preisl. z. Dienst.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder
Sendung liegen Quittung u. Gratiusbezug eleg. Talchennamen bei.
Zust. u. d. Anfertigungsscheine! 212

Joh. Weigand & Co.
50 Schlafzimmer in allen Holzarten,
Nussbaum, Innen Eichen, von Mk 275 an
Möbel in allen Preislagen.
Garantiert solide Ausführung. 9908
Wellritzstraße 20. Telephon 3271.

Restaurant Neroberg.
Im neu eröffneten „Wintergarten“
jeden Sonntag
Konzert.
9960 Eintritt frei!

Möbel- u. Bettenverkauf.
Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
Eigene Tapezierwerkstätte.
A. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 245.

Samstag, den 20. Oktober 1906.

21. Jahrgang

Einflüchter Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Feststellung einer Straße in Klarenthal hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt mit dem 20. Oktober und endet mit Ablauf des 17. November 1906.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1906.

1096 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bullenhaltung ist von dem Gebäude an der Dohheimerstraße nach der Wellriemühle verlegt worden.

814

Wiesbaden, den 15. Oktober 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Arbeitgeber, welche zur Angabe ihres Personals und deren Einkommen von hieraus aufgefordert worden sind und noch nicht geantwortet haben, ersuchen wir um gefl. umgehende Erledigung, da sonst die Strafbeschlüsse zur Anwendung kommen müssen.

978

Wiesbaden, den 16. Oktober 1906.

Der Magistrat.
St.-Vertr. Dr. Scholz.

Verdingung.

Die Aufstellung der äußeren Aufsichtsfächer des Verwaltungsbüdes, sowie des Desinfektionsanstrichs der Laufbahn zwischen Schlachthallen und Kühlhaus und des Fensteranstrichs in den Großviehställen des Schlachthofes hiermit sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsbüde, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. und zwar bis zum Termin etc. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 24. Oktober 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

937

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1906.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Abbruch- und Maurerarbeiten für den Umbau des alten Küchengebäudes auf dem städtischen Krankenhausgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsbüde, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. N. 145“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 24. Oktober 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1906.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuer-schaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuannahmen von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1907, in dem Rathaus Zimmer No. 43 in den Vormittags-Dienststunden bis zum 31. Oktober d. J. machen zu wollen.

Es handelt sich hier nur um Gebäudeaufnahme pp., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1907 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 29. September 1906.

9508

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wieder die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen etc. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

9764

Wiesbaden, den 1. Oktober 1906.

Städtisches Straßenbauamt.

Absize-Rückvergütung.

Die Absize-Rückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Absize-Stelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts., abends, nicht erhobenen Absize-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

990

Wiesbaden, den 15. Oktober 1906.

Stadt. Absizeamt.

Bekanntmachung.

In der Rehrichtverbrennungsanstalt (Rheinlandstraße) werden mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinlohn (Asche und Stücken bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittellohn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Groblohn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt nach besonderer Preistafel für 1 t Flugasche etwa 1,80 Mk., für alle anderen Sorten etwa 1,20 Mk.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Stadtbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. f. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1906.

Das Stadtbauamt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 22. Oktober 1906 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort voransbestellt werden können.

- Borromäus-Blätter. Zeitschrift für Bibliotheks- und Bücherwesen. Jahrgang 2. Bonn 1904 und 1905.
- Rundschau, Neue. Jahrg. 1905. Bd. 1 u. 2. Berlin 1905.
- Westermann's deutsche Monatshefte. Bd. 97 und 98. Braunschweig 1905.
- Zukunft. Bd. 49—52. Berlin 1904 u. 1905.
- Baur, Wilh., Das deutsche evangelische Pfarrhaus. Aufl. 5. Halle 1902.
- Günter, H., Legenden-Studien. Köln 1906.
- Harnack, A., Beiträge zur Einleitung in das neue Testament. Teil 1. Leipzig 1906.
- Hohmann, L., Pädagogisches Handbuch. Bd. 3 (Schulpraxis). Breslau 1903.
- Jahresbericht, Pädagogischer. Bd. 53—57. Leipzig 1900 und 1904.
- Handbuch der Architektur. Teil 4 Bd. 2 Hft 2, Bd. 3 Hft 1, Bd. 6 Hft 2b und 3. Stuttgart 1901—1905.
- Kunstwart, Halbmonatsschau über Dichtung etc. Jahrg. 18 Teil 1. München 1904 und 1905.
- Grabreliefs, Die Attischen. Herausg. v. d. Kaiserl. Akad. d. W. zu Wien. Lief. 15. Berlin 1906.
- Lechonique des arts et de la curiosité (Supplément à la Gazette des Beaux-Arts). Année 1905. Paris 1905.

- Heller, F. H., Die Handelswege Inner-Deutschlands im 10., 17. und 18. Jahrhundert. Dresden 1884.
- Heynen, Reinh., Zur Entstehung des Kapitalismus in Venedig. Stuttgart 1905.
- Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Bd. 80. Jena 1906. Geschenkt von Herrn Direktionsmitglied Reusch.
- Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht. Register und Beilagehefte. Erlangen 1905 ff.
- Jahrbuch für Entscheidungen des Kammergerichtes etc. Bd. 31. Berlin 1906.
- Preisen, Jos., Staat und katholische Kirche. Teil 1 und 2. Stuttgart 1906.
- Jahrbuch für Deutschlands See-Interessen. (Nauticus). Jahrgang 8. Berlin 1906.
- Schellendorf, Bronsart v., Sechs Monate beim Japanischen Feldheer. Berlin 1906.
- Meyer, Ed., Die Israeliten und ihre Nachbarstämme. Alttestamentarische Untersuchungen. Halle 1906.
- Ladendorf, O., Historisches Schlagwörterbuch. Strassb. 1906.
- D'Avenel, Vicomte G., Les Français de mon temps. Ed. 8. Paris 1905.
- Lokys, Georg, Die Kämpfe der Araber mit den Karolingern bis zum Tode Ludwigs II. Heidelberg 1906.
- Führer durch den unteren Westerwald. Neuwied 1906.
- Wegweiser durch Hamburg und Umgebung. Hamburg 1905. Geschenkt v. d. Direktion der Hamburg-Amerika-Linie.
- Wolfram, E. H., Führer durch die Umgebung von Dillenburg. A. 3. Dillenburg, M. Weidenbach 1906.
- Beiträge zur Geschichte der Stadt Wellburg. Festschrift. Wiesbaden, R. Bechtold 1906.
- Peters, Arn., Die Entstehung der Amtsverfassung im Hochstift Hildesheim. Hannover 1905.
- Urkundenbuch, Mecklenburgisches. Bd. 10—21. Schwerin 1899—1903.
- Schweden. Ein kurzer Führer durch Schwedens Geschichte etc. Stockholm 1906.
- Wretschko, Alf. Ritter v., Das österreichische Marschallamt im Mittelalter. Wien 1897.
- Wachenhusen, Hans, Am Wanderstab. Band 1 und 2. Berlin 1895.
- Hofmann, A. v., Historischer Reisebegleiter f. Deutschland. Bd. 1 (Baden und Hessen) und Bd. 2 (Bayrische Pfalz; Elsaß-Lothringen). Berlin 1906.
- Hüssli, Karl, Johann Lorenz Mostheim. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte d. 18. Jahrhunderts. Tübingen 1906.
- Ney, Maréchal, Mémoires publ. par sa famille. Tom. 1 und 2. Paris 1833.
- Lodge, E. P., George Washington. Vol. 1 und 2. London 1889.
- Bremer, E. P., Franz von Sickingens Fehde gegen Trier etc. Strassburg 1885.
- Kurz, Isoldo, Hermann Kurz. Ein Beitrag zu seiner Lebensgeschichte. München 1906.
- Hartleben, O. E., Tagebuch. Fragment eines Lebens. München 1906.
- Cavour, Cam., Gedruckte und ungedruckte Briefe. Gesammelt und erläutert v. L. Chiala. Bd. 1—4. Leipzig 1884.
- Landfermann, D. W., Erinnerungen aus seinem Leben. Leipzig 1890.
- Ebner, Th., Max Eyth, der Dichter und Ingenieur. Heidelberg 1906.
- Epistolae selectae virorum clarorum saeculi XVI et XVII. Ed. E. Weber. Lips. 1894. Geschenkt von Prof. Dr. Liesegang.
- Diodorus, Bibliotheca historica. Recogn. Th. Fischer. Vol. 4 und 5. Lips. 1905.
- Eichert, O., Wörterbuch zu P. Ovidius Naro. A. 9. Hannover 1886. Geschenkt von Herrn Dr. Brüggemann.
- Herrmann, P., Deutsche Mythologie in gemeinverständlicher Darstellung. A. 2. Leipzig 1906.
- Kluge, H., Geschichte der deutschen National-Litteratur. A. 26. Altenburg 1895. Geschenkt v. Herrn Dr. Brüggemann.
- Eckstein, Ernst, Die Claudier. Aufl. 17. Dresden 1906.
- Siegfried, W., Tino Moralt. Kampf und Ende eines Künstlers. Aufl. 2. München 1904.
- Ziegler, Fr., Gesammelte Novellen und Briefe aus Italien. Bd. 1—3. Berlin 1872.
- Weigand, W., Der Messiaszüchter und andere Novellen. München 1906.
- Hauptmann, Gerh., Und Rippe tanzt. Ein Glashüttenmärchen. A. 6. Berlin 1906.
- Ganghofer, L., Gesammelte Schriften. Volksausgabe. Bd. 3. Stuttgart 1906.
- Kirchbach, W., Das Leben auf der Walze. Berlin 1892.
- Ling, Herm., Gedichte. Stuttgart 1870.
- Paquet, Alfons, Auf Erden. Ein Zeit- und Reisebuch. Düsseldorf 1906.
- Eliot, George, The mill on the floss. Vol. 1 u. 2. Leipzig 1890.
- Eliot, George, Romola. Vol. 1 u. 2. Leipzig 1893.
- Ouida, The tower of Taddoe. Leipzig 1892. Geschenkt von Herrn Richter v. d. Rother.
- Beltramelli, A., Anna Perenna. Mailand 1904. Geschenkt von Frau Möller-Röder.
- Tolstoi, Leo, Für alle Tage. Ein Lebensbuch. Bd. 1 Übers. u. herausg. von Schmitt und Skarvan. Dresden 1906.
- Charité-Annalen. Jahrg. 30. Berlin 1906.

Plumert, Arthur, Gesundheitspflege auf Kriegs-Schiffen. A. 2. Wien 1900. Geschenk v. Herrn Bibliothekar Dr. Henrici.
 Archiv f. klinische Chirurgie. Jahrg. 78. Berlin 1906.
 Lancet, A. Journal of british and foreign medicine etc. Vol. 2 for 1906. London 1906.
 Wochenschrift, Wiener klinische, Jahrg. 18. Wien 1905.
 Stein, Alb. E., Paraffin-Injektionen, Theorie und Praxis. Stuttgart 1904.
 Grawitz, E., Klinische Pathologie des Blutes. Berlin 1896. Geschenk von Herrn Bibliothekar Dr. Henrici.
 Jahresbericht über die Fortschritte und Leistungen auf dem Gebiete der Hygiene. Bd. 16. Braunschweig 1900. Geschenk von Herrn Geheimrat Dr. A. Pfeiffer.
 Ergebnisse der Physiologie. Jahrgang 4. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1905.
 Pflugk, A. v., Ueber die Akkomodation des Auges der Taube. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1906.
 Zeitschrift für physikalische und diätetische Therapie. Bd. 9. Leipzig 1906.
 Strasburger, E., Die stofflichen Grundlagen der Vererbung im organischen Reich. Jena 1905.
 Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie, Band 47. Strassburg 1906.
 Martini und Chemnitz, Systematisches Conchylien-Cabinet. Bd. 6 Abt. 4. München 1904.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist. 1157

Wiesbaden, den 18. Oktober 1906.
 Die Friedhofs-Deputation.

Fremden-Verzeichniss

vom 19. Oktober 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
 Badhaus zur Krone
 Langgasse 42 und 44
 von Giesecke, Rittergutsbes. m. Fr., Wengierskie
 Hermann, Kfm. m. Fr., Lichtenfels
Bellevue, Wilhelmstr. 26.
 von Essen, Krefeld
 Brauns, Architekt, Hannover
Hotel Bender,
 Hainergasse 10
 Neubauer, Dr., Karlsbad
 Neubauer, Fr., Karlsbad
 Birk, Fr., Berlin
Schwarzer Bock,
 Kranzplatz 12.
 Splinter, Oberst, Metz
 Oechelhauser, Rent., Siegen
 Eickhorn, Fr. Rent., Solingen
 Kastor, Fabrikbes. m. Fr., Krefeld
 Schultze, Gutsbes., Lehmin
 Röhl, Fr. Hauptm., Cressen
 Knauer, Fr. Fabrikbes., Calbe
Hotel Buchmann,
 Saalgasse 44.
 Brenne, Kfm., Berlin
Hotel und Badhaus
 Continental.
 Langgasse 36.
 Licht, Rent. m. Fr., Diedenhofen
 Büschel, Fr. m. Sohn Hattungen
 Engländer, Rent., Steglitz
 Alexander, Fabrikant, Leipzig
 Rothschild, Kfm., Trier
Einhorn
 Marktstrasse 32
 Werner, Kfm., Limbach
 Winne, Kfm., Erfurt
 Arnold, Kfm., Plauen
 Breckolt, Kfm., Frankfurt
Eisenbahn-Hotel,
 Rheinstrasse 17.
 Paggen, Fr., Aachen
 Lips, Fr., Homburg
 Eck, Kfm., Köln
 Leute, Kfm., Altenkirchen
 Egstein, Kfm., Altenkirchen
 Stein, Kfm., Leipzig
 Khipper, Kfm., Düsseldorf
 Kemper, Kfm., Rotterdam
 Birnbach, Kfm., Berlin
 Guttmann, Kfm., Berlin
 Vedder, Kfm. m. Fr., Düsseldorf
 David, Generalagent, Frankfurt
 Kreitlow, Kfm., Düsseldorf
Englischer Hof,
 Franzplatz 11.
 Cohn, Kfm. m. Fr., Arnswalde
 Posner, Kfm. m. Fr., Pforzheim
 Hoffmann, Ing. m. Fr., Berlin
 Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
 Kahner, Kfm., Hanau
 Grab, Ohlig
 Klein, Kfm. m. Fr., Frankfurt
 Nietzner, Kfm., Schwalbach
 Senger, Fr., Schwalbach
 Fink, Fr., Schwalbach
Europäischer Hof,
 Langgasse 32-34.
 von Stechow, Baron, erlin
 Krönig, Kfm., Köln
 Kaiser, Köln
 Levin, Kfm., Berlin
 Bruckhausen, Ing., Essen
 Wendling, Kfm., Stockach
 Schnapeck, Rent., Lemberg
Hotel Palstaff,
 Moritzstrasse 16.
 Fläner, Kfm., Dresden
 Gustav, Hotelbes., Weimar
 Kautsch, Prof., Halle
San. Friedrichshöhe,
 Schöne Aussicht 30.
 Salzmann, Oberst und Regimentskommandeur, Thorn
 Leonhardt, Fr. Fabrikant m. Gesellschaft, Lutz
Friedrichshof,
 Friedrichstrasse 35.
 Richter, Ing., München
 Meyer, Fr. m. Kind, Hannover
Hotel Fuhr,
 Geisbergstrasse 3
 Neumann, Rent. m. Fr., Berlin
Hotel Cambrinus,
 Marktstrasse 26.
 Elmer, Braumeister, Anklam
Grüner Wald,
 Marktstrasse 10.
 Elsig, Kfm., Köln
 Achenbach, Kfm., Justushütte
 Heidrecht, Kfm., Bendorf
 Richter, Kfm., Neuhoffnungshütte
 Schlieper, Kfm., Elberfeld
 Schild, Kfm., Berlin
 Adam, Kfm., Berlin
 Rogge, Kfm., Köln
 Neipp, Kfm., Tuttlingen
 Reigenheim, Kfm., Tuttlingen
 Brand, Kfm., Düsseldorf
 Pollak, Kfm., Bern
 Heermann, Kfm., Köln
 Lieber, Kfm., Hanau
 Schäffer, Kfm., Bielefeld
 Kaiser, Geh. Regierungsrat, Barmen
 Rossberg, Kfm., Mannheim
 Jensen, Ing., Kopenhagen
 Chandra, Schauspieler, Paris
 Garnier, Kfm., Paris
 Müller, Kfm., Köln
 Wolters, Kfm., Koblenz
 Streusdorf, Kfm., Berlin
 Herzstein, Kfm., Berlin
 Kusel, Kfm., Leipzig
 Memelsdorf, Kfm., Berlin
 Decker, Kfm., Köln
 Mohr, Kfm., Berlin
 Grimm, Kfm., Hensenau
 Rau, Kfm., Köln
 Mark, Kfm., Hamburg
 Keim, Kfm., Hamburg
 Müller vom Hagen, Kfm., Rhydt
Happel, Schülerplatz 4
 Drog, Kfm., Köln
 Degenhardt, Kfm., Hannover
Hotel Hohenzollern,
 Paulinenstrasse 10.
 Gallady, Kfm., London
 Jansen, Düsseldorf

Minkowski, Fr., Göttingen
 Hubert, Kfm., Odessa
Vier Jahreszeiten,
 Kaiser Friedrichplatz 1.
 Göhring, Leipzig
 Jaenecke, Fabrikbes. m. Fr., Stendal
 von Billa, Fr., Stiege

Kaiserbad,
 Wilhelmstrasse 40 und 42.
 Treschanski, Kfm. m. Fr., Bialystock
 Bögel, Ing. m. Fr., Deventer

Kaiserhof,
 (Angusta-Viktoria-Bad),
 Frankfurterstrasse 17.
 Salomonsohn, Fabrikbes. m. Fr., Berlin
 Marting, Rittergutsbes., Berlin

Kölnischer Hof,
 kleine Burgstrasse 6.
 Meyer, Fr. m. Tocht., Papenburg

Kranz, Langgasse 50.
 Wurche, Rent. m. Fr., Dresden

Goldenes Kreuz,
 Spiegelgasse 10.
 Warachauer, Fr., Berlin
 Wilke, Fabrikdirektor m. Fr., Schlehtensee
 Fuert, Newyork
 Blumenfeld, Fr., Berlin

Metropole u. Monopol,
 Wilhelmstrasse 6 u. 8.
 Fuchsel, Rittmeister, Kolmar
 Isemann, Kolmar
 Stöhr, Landesrat, Kassel
 Pagny, Kfm., Paris
 Hertz, m. Fam., Amsterdam
 Gessler, Kfm., Hamburg
 König, Lüneburg
 Hof, Fr., Köln
 Prinz, Fabrikant m. Fr., Aachen

Müller, Oberleut., Aachen
 Leiter, Fr., Cronberg
 Nettmann, Fabrikant m. Fr., Hohenlimburg
 Stud, Major, Metz
 Bollani, Oberleut., Offenburg
 Kaiser, Architekt, Dortmund

Minerva,
 kleine Wilhelmstrasse 1-3.
 Marx, Baumeister, Dortmund
 Rau, Kfm., Triest
 Salomon, Koblenz

Hotel Nassau u. Hotel
 Cecilie, Kaiser Friedrich-
 Platz 3.
 Classen, Major m. Fr., München
 Sauer, Offizier, Metz
 Lahusen, Offizier Metz
 Laurillard, Rent. m. Fr., Haag
 Donner, Oberleut. m. Fr., Holland
 Rachaud, Graf u. Gräfin m. Bed., Paris
 Funke, Rent., Amsterdam
 Kleist, Graf u. Gräfin, Zützen
 Cremers, Dr., Haag

National,
 Taunusstrasse 21.
 Rodmerich, 2 Fr., Leutemburg
 Hamersley-Morgan, Rent. m. Fam., England
 Schlüter, Fabrikant, Barmen
 Schlüter, Barmen

Hotel Nizza
 Frankfurterstrasse 28
 Häbe, Fr., Schweiz

Nonnenhof Kirchgasse 15.
 Lüdke m. Fam., Konstanz
 Hermes, Kfm., Köln
 Frickhausen, Kfm., Mannheim
 van Reinacher, Hotelbes. m. Fam., Amsterdam

Palast-Hotel,
 Kranzplatz 5 und 6
 Wolfsehl, Direktor m. Fr., Frankfurt
 Reis, Fr. m. Tocht., Frankfurt
 Bald, Rent., Remscheid
 Burkhardt jr., Basel
 Meyer, Fr., Elberfeld
 Wolff, Regierungsbaumeister, Stuttgart

Krüner, Rent., Osnabrück
 Bamberg, Fr., Berlin
 Fuchs, Fr. m. Tocht. u. Automobilführer, Frankfurt

Hoteldu Parc Bristol,
 Wilhelmstrasse 28-30.
 Conze, Fr., Langenberg
 von Possart, Generalintendant, München
 Irmeler, Fabrikant, Leipzig

Pariser Hof,
 Spiegelgasse 9.
 Backhaus m. Fr., Lauterbach

Petersburg,
 Museumstrasse 3.
 Harnisch, Kfm., Frankfurt

Pfälzer Hof
 Grabenstrasse 5.
 Hartmann, Kfm., Hannover
 Vögell, Kfm., Bonn
 Giesin, Basel

Zur neuen Post,
 Bahnhofstrasse 11.
 Fischlein, Würzburg
 Berens, Architekt m. Fr., Hanau
 Baltzer, Fr., Rotterdam

Quisisana, Parkstrasse 5
 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
 Barthels, Fabrikbes., London
 Schultze, Fabrikbes., Wesel
 Klinghammer, Hauptm., Köln
 Viruly, Rent., Paris
 van der Vies, Rent., Amsterdam
 Domizlaff, Leut., Osterode
 Domizlaff, Oberleut., Danzig

Reichspost,
 Nikolastrasse 16-18.
 Martini, Prof., Rom
 Müller, Ing. m. Fr., Hannover
 Knap, Danborn
 Liebert, Kfm., Barmen
 Zacherny, Kfm. m. Fr., Verviers
 Moyweg, Ing. m. Fr., Altona
 Rosenwald, Kfm., Köln

Rhein-Hotel,
 Rheinstrasse 16.
 Langenbeutz, Dr., Niedergemünd
 Bodelschwint, Offizier, Frankfurt
 Walz van Eschen, Freifrau m. Tocht., Kassel

Römerbad
 Kochbrunnenplatz 3.
 Habermann, Ing. m. Fr., Berlin
 Lopez, Fr. Dr., Hamburg
 Hofweber, Brauereibes., Inter-laken
 Kipper, Fr., Albersfeld
 Dohla-Philips, Regierungsrat u. D. m. Fr., München
 Cordua, Leut., Breisach

Hotel Rose
 Kranzplatz 7 u. 9.
 Tod m. Fr., Schottland
 Schirokauer m. Fr., Berlin
 Gauhe m. Fr., Eitorf
 Lippens de Kevehove, Fr., Gand
 Lippens, Gand
 Kramer m. Fr., Malmö
 Le Bary, Künstler, Paris
 La Bary, Fr., Paris
 Siebel, Fabrikant, Rath

Russischer Hof,
 Geisbergstrasse 4.
 Giese, Referendar Dr. jur., Bonn
 Giese, Rent. m. Fr., Bonn

Hot. Sächsischer Hof,
 Höchststrasse 1, 3, 5.
 Blank, Fr., Roth
 Schneider, Reusa
 Dermont, Fr., München
 Knell, Darmstadt
 Falkenstein, Darmstadt
 Schulz, Kfm., Köln

Savoy-Hotel,
 Bärenstrasse 13.
 Levysohn, Fr., Hamburg
 Sandheimer, Kfm., Beersfelden
 Lurie, Kfm., Moskau
 Baer m. Fr., Halberstadt

Schützenhof,
 Schützenhofstrasse 4.
 Helms m. Fr., Warnemünde
 Wulff, Fr. Gutsbes., Dorstfeld
 Cleff, Fabrikant, Mülheim-Ruhr
 Peczonka, Ing., Berlin
 Schmiedt, Ziegeleibes., Berlin
 Pfeil, Fr. m. Bed., Berlin

Schweinsberg's Hotel
 Holländischer Hof,
 Rheinbahnstrasse 5.
 Sonderos, Fabrikant, Köln
 Koropf, Kfm., Mannheim
 Lehmann, Kfm., Berlin
 Heinsmann, Kfm., Berlin
 Freymann, Kfm., Köln
 Becher, fm., Beuel

Tannhäuser,
 Bahnhofstrasse 8.
 Müller, Kfm., Leipzig
 Brunner, Dr. phil., Höchst
 Machner, Kfm. m. Fr., Frankfurt
 Singer, Kfm., Wien
 Meeking, Kfm. m. Fr., Karlsruhe
 Lind, Kfm. m. Fr., Hamburg
 Weil, Kfm., Nürnberg
 Hofmann, Kfm., Niedermendig

Tannus-Hotel,
 Rheinstrasse 19.
 Bamberger, Kfm., Zwickau
 Kloos, Kfm., Mannheim
 Michel, Kfm., Berlin
 Frhr. v. Meyenberg, Kammerherr, Detmold
 Bandell, Fabrikant, Stuttgart
 Trost, Ing., Magdeburg
 Müller, Kfm. m. Fr., Neuss
 Lautenburg, Dr., Berlin
 Schmidt, Ing. m. Fr., Dortmund

Krystal, Kfm., Warschau
 Vedder, Kfm. m. Fr., Düsseldorf
 Salmon, Paris
 Vouthier, Paris

Rehot, Paris
 Garbe, Kfm. m. Fr., Bremen
 Mollier, Fr., Paris

Union, Neugasse 7.
 Henseler, Maler m. Fr., Köln
 Derry, Kfm. m. Fr., Köln
 Bohme, Maler m. Fr., Köln
 Georgen, Fr., Frankfurt

Viktoria-Hotel und
 Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
 Baker, London
 Baronin von Balascheff, Fr.
 Exzell, Petersburg
 IFcke m. Fr., Freiburg
 Schinabe, Kolumbi, Kfm., Japan
 Schokachi Tsukahara, Kfm., Jaan
 Schult, Schiffarheder, Flensburg
 Ibsen, Rent., Glücksburg

Vogel, Rheinstrasse 27.
 Winterfeld, Stud. med., Frei-

burg
 Völker, Kfm., Dresden
 Gukelberger, Lehrer m. Fr., Fenderstadt
 Fichtel, Kfm., Stuttgart
 Meyer, Fr., Kreuznach
 Heiden, Kfm., Mülheim
 Backe, Kfm., Drumburg
 Zilm, Kfm., Münster a. St.

Weins, Bahnhofstrasse 7
 Roeh, Kfm., Barmen-Rittershausen
 Schmiede, Reichsbankvorsteher m. Fr., Hanau
 Becker, Lehrer, Pfaffen-Berfurth
 Fricke, Chemiker Dr. m. Fr., Köln
 Krach, Fabrikant, Pappenheim

Westfälischer Hof,
 Schützenhofstrasse 3.
 Reinglass, Kfm., Berlin

Unentgeltliche Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11-12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Das bisher beim Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen geübte Verfahren hat zu manchen Unheiligkeiten geführt. Es findet daher in Uebereinstimmung mit dem Magistrat eine Neuordnung statt und zwar in folgender Weise:

Der Verkauf darf stattfinden:

1. am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligen;
2. am Allerheiligentage, falls derselbe jedoch auf einen Sonntag fallen sollte, nur während der im Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Verkaufszeit;
3. am (evangelischen) Totenfest;
4. am je einem diesen Festtagen unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen — soweit Sonntage in Betracht kommen — die von hier aus alljährlich zu veröffentlichenden Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.

Alle Gesuche um Zuweisung von Verkaufsständen sind an das städtische Polizeiamt zu richten, welches weitere Bestimmung treffen wird. Die von letzterem ausgestellten Erlaubnisscheine sind der Polizei-Direktion zur Erteilung der Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1906.

Der Polizei-Präsident
 von chenck.

898

Öffenlliche Verdingung.

Die Abbrucharbeiten des alten Empfangs- und Abortgebäudes auf Bahnhof Kurve mit rund 1200 qm. Grundfläche sollen vergeben werden. Das Empfangsgebäude enthält Keller, Erdgeschoß und Anklestoch. Alle durch den Abbruch gewonnene Materialien mit Ausnahme der zu Tage tretenden aufgehenden Teile des Wellblechdaches und dessen inneren Einrichtung nebst Zubehör gehen in den Besitz des Unternehmers über. Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Bureau des Bahnmeisters von Hahn auf Bahnhof Kurve während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen und kann daselbst das Angebotsformular unentgeltlich entgegengenommen werden. Die Angebote sind verschlossen portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem auf den 24. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, festgesetzten Öffnungstermin, der in Gegenwart eines unabhängigen Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes zu Mainz abgehalten wird, an uns einzureichen. Zuschlagsfrist: 3 Tage.

Mainz, den 17. Oktober 1906.

Königl. Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahn-Direktion.

1/260

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mt.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mt.

Riesern (Anzünde)-Holz pr. Std. 1.10 Mt.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Vogl. Vereinshaus, Blatterstraße Nr. 2, entgegen genommen. Bemerkte wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

6981

Schuhwaren-Haus

W. Ernst, Metzgergasse 15

empfiehlt zur bevorstehenden **Herbst- u. Winter-Saison** sämtliche eingetroffenen **Neuheiten**

in grösster Auswahl.

Spezialität:

Hohe Wasserstiefel in Kalb- u. Rindsleder, **Arbeiter-**
schuhe, Militärstiefel etc.

Rabattmarken!

9023

Reine Weine.

	1/2 Fl.	b. 12 Fl.
Tischwein, weiss	50 Pf.	50 Pf.
Laubenheim	60	55
Niersteiner	70	60
Erdener (Mos.)	70	60
Graacher	90	80
Ingelheimer, rot	90	80
Italia	50	50
Barletta	60	55
Brindisi	70	60
Gloria	85	75
Médoc	90	90
St. Emillion	110	100
St. Estéphe	130	120
St. Julien	150	130
Burgunder	110	100
Sherry	150	140
Madeira	150	140
Portwein	150	140
Malaga	150	140

Preise sind mit Akzise, ohne Glas. 223

J. C. Keiper,

Delikatessen- und Weinhandlung,
Kirchgasse 52. **Telephon 114.**

Kredit!

zu günstigsten Bedingungen.

**Betten,
Möbel,
Konfektion**

in überraschender Auswahl

bei
Ludw. Marx & Co.

22 Michelsberg 22.

Kein Laden!
**Alle Sorten
Schuhwaren**

für
**Damen, Herren
und Kinder**

kaufen man
zu den denkbar billigsten
Preisen

Marktstrasse 22, 1.

Durch vorteilhafte billige Ein-
käufe bin ich in der Lage, zu
wirklich erstaunlich billigen
Preisen zu verkaufen. Versuch
daher für jedermann lohnend! 450

Marktstrasse 22, 1.

Kein Laden!

Tel. 1894. Tel. 1894

Frauenleiden

behandelt argu- u. operationlos

Robert Dressler.

Ausgebild.: Poliklinik f. Frauen-
leiden im Vorklinik für Natur-
heilkunde Berlin. 819

Kaiser-Friedrich-Ring 4
(Ringstrasse).

Sprechst.: vorm. 10-12, nachm.
4-6 Uhr.

Alle Arbeiten

in Messing, Nickel u. Bronze
werden gut ausgeführt. 9367

**Gürtlerei und galvanische
Arbeiten**

Ph. Häuser,

Blücherstr. 25.

Phrenologin.

Nur kurze Zeit Helenenstr. 9,
Borndorfs, A. S. r. 1124



Die „Geflügel-Pörse“ vermittelt
als das angesehenste und perdestärkste
Fachblatt durch Anzeigen auf das
schnelle

**Kauf und Angebot
von Tieren aller Art,**

enthält gemeinverständliche, reichhaltig
illustrierte Abhandlungen über
alle Zweige der Kleintierzucht.

Darüberhinaus beschäftigt sie sich
mit der

Lebensweise, Zucht und Pflege
des Geflügels, der Tier- u. Singvögel,
sowie Hunden und Kanarienvögeln.

Expedition der Geflügel-Pörse (R. Freese) Leipzig.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus geg. 1844. **KÖLN.**

Preise:	1/2 Fl.	1 Fl.	2 Fl.	3 Fl.	4 Fl.	5 Fl.	6 Fl.	7 Fl.	8 Fl.	9 Fl.	10 Fl.
1/2 Fl.:	M. 1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	7.—	8.—	9.—
1 Fl.:	1.—	1.90	1.95	1.50	1.70	2.20	2.50	2.70	3.00	3.20	3.50
2 Fl.:	M. 5.—	6.—	3.50	3.50	3.—	3.—	3.—	3.—	3.—	3.—	3.—
3 Fl.:	2.70	3.00	2.—	2.—	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70

„Niederlagen d. Schilder kenntlich.“

Warnung! Warnung!

vor minderwertigen Nachahmungen,
welche von Händlern unter ähnlichen lau-
tender Firma angeboten werden.

Einzige Cognacbrennerei Peters i. Köln.

Vertreter: Carl Langsdorf,

Emserstr. 36, Telephon 2880.

Man verlange ausdrücklich:

Cognac Peters Nachf.

mit der Eichel.

Bekanntmachung.

Am 17. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr,
wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, das den Er-
benten Gerichtsassistenten Jakob Ronge dahier gehörige in
der Nerostrasse Nr. 28 in der Stadt Wiesbaden belegene
Wohnhaus mit Hofraum, Hinterhaus mit Anbau, Werk-
stätte mit Schuppen — Gebäudesteuermessungswert 2529 Mk.
— zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1906.

Königl. Amtsgericht. Abt. I c.

Samstag den 21. Oktober 1906:
Glödenstader Nachkirchweih.

Für Hausmacher Wurst, sowie Rinds- und Schweine-
braten gute Küche, nebst vorzüglicher Weine und prima
helles Kronen-Bier ist bestens gesorgt. 2957

Der Besitzer: **A. Mehler II.**
(„Zur gold. Krone“).

Zwetschen.

Heute nochmals ein Waggon hochfeiner
Zwetschen eingetroffen.

3tr. 6.50 Mk., 10 Pfund 70 Pf.

J. W. Sommer,

Telephon 1801. **Mauritiusstr. 1.**

Emaille-Firmenschilder

fertigt in jeder Größe als Spezialität 5741

Wiesbadener Emaillier-Werk, an der 12. 5741

Stenographie

(Stolze-Schrey).

Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: 10 Mark

Maschinenschreiben

per Monatskursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen
Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern

Wiesbadener Privat-Handelsschule

Hermann Bein, Rheinstrasse 103.

Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen. 90-9

Möbel-Transporte

per Möbelwagen u. Federrolle werd. prompt u. billig ausgeführt von

Johann Poetsch Wwe.

Biedrich, Bachgasse 28. 2. 866

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur

Neugasse 22, 1. Stk. 9819